

### Bezugs-Preis

In der Hauptpoststelle oder deren Filialen abgebaut; vierstelliger, A 8.-, bei zweistelliger Abgabe 4.-, bei einer Abgabe 2.-. Durch die Post bezogenes Zeitungsgegenstück kostet 4.-. Durch den Deutschen Reichspostbeamten bezogenes Zeitungsgegenstück kostet 4.-.

### Redaktion und Expedition:

Johanniterstraße 8.

Gesamtbreite 154 mm und 222.

Filialexpeditionen:

Alfred Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstr. 2, 2. Stock, Kaufhausmarkt 14, u. Königstr. 7.

### Haupt-Filiale Dresden:

Strelitzer Straße 6.

Gesamtbreite 1 m Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:

Carl Dauder, Herzog-Bismarck-Haus, Unter den Linden 10.

Gesamtbreite 1 m Nr. 4608.

Nr. 130.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 13. März 1903.

### Dreibund-Sprenger.

Serge Tatischeff, der Chef der russischen Binnengesellschaft in London, ist von diesem Vorleser abberufen worden und soll zum Nachfolger des derzeitigen Chefs der russischen Überprüferverwaltung auftreten sein. Gewisse Londoner Kreise werden Herrn von Tatischeff mit Vertrauen von der Thronstuhlscheiden sehen. Er hatte sich in London akklimatisiert, wie kaum je ein Russ, in den politischen Klubs zwischen Tsafnar-Senat und Piccadilly war er ein stets gern gesehener Gast, und die Presse hatte eine förmliche Verehrung für ihn, sorgte er doch stets dafür, dass ihr der Stoff für pittoreske Szenen nicht ausging. Wäre Tatischeff nicht ausfüllig russischer Staatsbeamter gewesen, er wäre sicher ein Vertriebener von nicht geringer Bedeutung geworden, und die Regierung seines Landes kann sich gratulieren, dass er seine Spezialabteilung in ihre Dienste gestellt und sie nicht gegen den Deutschen oder Russen und sein Regime ausgespielt hat. Aber intrigierte und konspirierte wurde Serge Tatischeff nur einmal, und da er russischer Beamter und Freund der Engländer war, so intrigierte er gegen Deutschland.

Er ist legierter Zeit ist man bei und auf ihn außerordentlich geworden, als seine Beziehungen zu dem anglo-russischen Bündnis sich durchaus nicht mehr verhüllen ließen und sein Umgang mit Leuten vom Schlag Westfälisch auch den Hartlosen auffallen musste. Serge Tatischeff ist mit einer ganz klar umschriebenen Mission nach London gekommen, er sollte eine russische Anlehnung unter Dach und Fach bringen helfen. Diese Mission zu erfüllen, ist ihm nicht gelungen; wahrscheinlich wusste er schon nach zweimonatigem Aufenthalt in London, dass ihm nichts gelingen würde; aber da er sich nun einmal von amts- und berufswegen in Lombard Street umzusehen und dort Beziehungen anzuknüpfen hatte, so wollte er das doch nicht ganz umsonst getan haben. Schließlich war es denn auch sein Gehilfe mehr, dass seine häufigen Besuche im Privatbüro Lord Revelstake, des Senior-Chefs der Familie und des Bankhauses Barings, nicht nur finanziellen Transaktionen dienten.

Die Barings gehörten, trotz mancher hohen Erfahrungen, welche die Londoner City mit ihnen gemacht hat, zu den angesehensten Familien Großbritanniens. Einer von den jüngeren Barings ist sogar jetzt mit einer königlichen Prinzessin verlobt geplagt worden, und einer der älteren spielt als Earl Cawdor im Ägypten eine politische Rolle, deren Hintergrund vielleicht erst die Geschichte enthalten wird. Unter welchen hochlingenden Rahmen die Mitglieder der Familie Barings sich aber auch immer verborgen mögen, sie sind alle Deutsche in deinem vom reinsten Wasser, und hier kommt Serge Tatischeff einzutreten. Durch die weltweiten Beziehungen der Barings war er stets gut informiert, und diese Barings wieder so in ihm ein geeignetes Instrument zur Bekämpfung ihres Deutschenhauses. Dem Bunde der Barings schloss sich mit Begeisterung der frühere Lord Mayor of London an, der es den Russen nie versagt hat, dass seine Familie Ihren Kaiserin Maria II. verdanke, und der mit einem großen Geldbeutel einen ziemlich struppigen Kriegsverbund. Mit "Organ" der englisch-russischen Bündnisclique war von vorherher die "Moschee Wren" auseinander, deren Mitarbeiter Tatischeff früher war und deren Londoner Korrespondent, der aus Deutschland ausgewandert. Galizier Westfälisch, zu jeder Schändtat bereit war, wie man bei uns sagen würde. Mit Hochdruck wurde nun die englisch-russische Annäherung fortsetzt. Die russischen Bündnispartner ließen sich in der Guildhall feiern, die Herren R. B. L. usw. voten in der "National Review" Aufstand des Persischen Goss als Vorbild Englands für die Freundschaft des Patriarchen an, eine englische Kunstausstellung in Petersburg wurde vorbereitet, verließ aber im Sande.

In dieser Richtung hatte man also kein besonderes Glück, dafür versuchte man dann in Paris, Prag und Wien die deutschfeindlichen Elemente zu organisieren. Herr Gramatza hielt einen Vortrag in London, Herrn A. Ugozo bei zusammen mit dem berühmten Minister Herrn Delcasse die Unterführung seiner "Partei" für alle Fälle an und der Pariser Publizist Andro Chéradame ließ sich in Russland über den Panzermannen vernehmen. Die Höden aber behielt immer das Londoner Comité in der Hand, das auch die große Freude erlebte, den ehemaligen Gefundenen Rimböhl gegen Deutschland in die Tatzen greifen zu sehen. Der federbegnadete Tatischeff, dem Worte den Auftrag erzielt hatte, über das Leben Nikolaus I. und Alexander III. zu schreiben, lancierte bald da, bald dort ein Urteil gegen die "Panzermannen", und mancherlei Samenkorn fiel auch auf fruchtbaren Boden.

Nun wußt er doch von London scheinen, ohne den Dreibund geprangt zu haben, das Comité ist seines

"spiritus rector" grausam beraubt, die russische Überprüferverwaltung aber erhält einen Chef, den man in Deutschland gut tun wird, auch ferner im Auge zu behalten.

### Moderne „deutsche“ Jesuiten.

D.E.K. Geheimer der Volksschule, der gegenwärtig von der Zentrumspartei vertrieben wird mit der Bedeutung von der vollen Haftlosigkeit der modernen Jesuiten; gegenüber der Ignoranz der Bremerne ist die Ultramontanität auf der rechten Seite des Reichstagsparlaments, die da glauben, dass es im internationalen Jesuitentum „deutsche“ Jesuiten gebe; gegenüber dem Dogmatismus der Kreisungen, die lieber eine Leidenschaft des deutschen Volkes herausbewahren, als eine Ausnahme von ihren veralteten Prinzipien gehalten möchten; sollen zur Kennzeichnung des wahren Charakters gerade der „modernen deutschen“ Jesuiten nachstehende Güte aus den eigenen Schriften dieser „Völker-Derren“ zur weiteren Verbreitung gebracht werden, die einer Zusammenstellung entschlossen sind, welche Graf Oehnsdorf im neuen Heft seiner Zeitschrift „Deutschland“ veranlaßt hat:

„Sieht man auf dem Stimmblatt Oehlers, so dürfte wohl derjenige Prediger am meisten Lob verdienen, der die meisten Brüder besiegt.“ (1. Flugschrift, S. 18, 30.)

O Sie Gläubige (natürlich die Evangelischen), denen durch das Verhältnis der Bibel so tief erschlossen hat, dass Sie auf alles Stechen nach Gnadeheit Vergiss leisten können.“ (2. Flugschrift, S. 29.)

Was hat man im Protestantismus getan? Dem Menschen rief man zu: Die Unschuld der Menschen haben vor der Heiligkeit des Christentums ebenso wenig halt zu machen, wie vor dem Geiste der Menschheit. Allen Menschen hat man in die Löcher gerannt; der tierische Trieb ist unbedingt und schändend und in allen seinen Unschärfen bestreitig. Nimmt man das protestantische Prinzip von der evangelischen Freiheit an, so ist es einer glorreichen Unfreiheit zu dienen, wenn nicht auf dem spirituellen und sozialen Gebiete die allgemeinen Folgen in die Erscheinung treten.“ (4. Flugschrift, S. 62, 65.)

„Dürther sucht alle Gebote Gottes umgesehen und gerade in ihrem Sinn, in ihrer für das Gewissen verflüchtigen Kraft zu vernichten und aus der Welt zu schaffen. Die Freiheit des Gewissens, deren Fahne er aufspannt, ist der Gewissenslosigkeit, Gesetzlosigkeit, Anarchie. Der Christ Durher erkennt in Wirklichkeit wohl kaum, es wäre ja in Wirklichkeit nichts anderes, als ein geistloser heidischer Anarchie, der vom Christentum nichts anderes hat, als den falschen Stempel des christlichen Ramens.“ (6. Flugschrift, S. 10, 18.)

„So würden wir denn (unter Führung Durhers) ganz logisch auf dem Stimmblatt angekommen, auf dem die Deutschen Diener und Gehilfen seien. Und nun sage einer, das seien keine schlechten Protestanten! Ist denn nicht jedes logische Protestant notwendig ein schlechter Protestant?“ (6. Flugschrift, S. 30.)

Die Gewalt der Kirche über die weltlichen Angelegenheiten des Staates bedeutet bloß (1) das Recht, die Verordnungen oder Handlungen der weltlichen Gewalt aufzuheben, soweit es die Interessen des Sozialstaates erfordern.“ (Catharina, S. 1. Reichsähnliche 11, 508.)

Kraft ihres Rechtes heißt die Kirche das Recht, nicht bloß die Wettbewerbsregulierung zwischen Staat und Kirche zu treffen; indes ist sie verdeckt auch die Aufsicht über die Grenzen des staatlichen Rechtsgebietes zu bestimmen.“ (Hammerstein S. 1. Staat und Kirche, S. 188.)

Das gesamte Schulwesen des Staates, nicht bloß die Volksschulen, sondern auch seine Gymnasien, seine Universitäten, seine Akademien müssen unerlässlich bis zu einem gewissen Grade der Kirche, und zwar direkt in religiöser und sozialer Beziehung, indirekt in weltlicher Hinsicht, somit eben die Beziehung auf Religion und Gottesdienst in Frage kommt. Das christliche Verhältnis ist also ähnlich genau wie Umkehrung, welches die liberale Staatslehre aufstellt.“ (S. 1. O. S. 182.)

„An den Schulen, an welchen Kirche und Staat gemeinsam zu arbeiten haben, gebührt die Hegemonie der Kirche. Nach genauer Prüfung werden wir gestillt, den Vorwurf der Immoralität und des Unchristentumsgesetz gegen die moderne preußische Schule zu erheben. Das System der modernen Staatsschule ruht auf die Dauer auch in der Jugend und dem gesamten Volke das Christentum werden für Kreuz, Glauben und Sittlichkeit.“ (S. 1. O. S. 182.)

Im dieser Richtung hatte man also kein besonderes Glück, dafür versuchte man dann in Paris, Prag und Wien die deutschfeindlichen Elemente zu organisieren. Herr Gramatza hielt einen Vortrag in London, Herrn A. Ugozo bei zusammen mit dem berühmten Minister Herrn Delcasse die Unterführung seiner "Partei" für alle Fälle an und der Pariser Publizist Andro Chéradame ließ sich in Russland über den Panzermannen vernehmen. Die Höden aber behielt immer das Londoner Comité in der Hand, das auch die große Freude erlebte, den ehemaligen Gefundenen Rimböhl gegen Deutschland in die Tatzen greifen zu sehen. Der federbegnadete Tatischeff, dem Worte den Auftrag erzielt hatte, über das Leben Nikolaus I. und Alexander III. zu schreiben, lancierte bald da, bald dort ein Urteil gegen die "Panzermannen", und mancherlei Samenkorn fiel auch auf fruchtbaren Boden.

Nun wußt er doch von London scheinen, ohne den Dreibund geprangt zu haben, das Comité ist seines

und jeder Existenzberechtigung beraubt.“ (Wernig S. 1. Jus Decretum I. 13.)

Die katholische Kirche hält fest, dass es eine wahnsinnige Behauptung sei, die der schwierige Quelle des Individualismus entnommen, wenn man als das jedem Menschen eigene Recht der Gewissensfreiheit proklamiert. Die von der Kirche getrennten Konfessionen können nie ein Titelchen wahren Rechte und wahres Rechtsfähigkeit erlangen.“ (Schmidfuß S. 1. Stimmen aus Maria-Laach 1876, S. 105ff.)

Der Staat muss, wenn anders er nicht rebell sein will gegen jene Autorität, der er seine ganze Autorität ausstellt, politisch sein, aber wenn er es nicht ist, es werden. Ein krankhafter Zustand ist die Parität.“ (Hammerstein S. 1. Staat und Kirche, S. 81, 182.)

### Deutsches Reich.

\* Leipzig, 12. März. Zu unserem Artikel "Meisterschule und Tuberkulose" in Nr. 125 des "A. L." werden wir darauf aufmerksam gemacht, dass nicht nur das strenghaftste Ausführungsrecht zum Reichsleistungssatz den Arzten die Anzeige aller fortgeschritten Fälle vom Lungens- oder Rektal-Tuberkulose, wenn der Krankheit die Wohnung wechselt oder seinem Leben erliegt, zur Pflicht macht, sondern das im Königreich Sachsen eine Verordnung des Kental. Ministeriums des Innern vom 20. September 1900 den Arzten die Pflicht auferlegt. Die sächsische Ministerialverordnung definiert die ärztliche Angelageschaft auch auf solche Fälle aus, in denen der Erkrankte in Flucht an seine Wohnungsvorhaben nicht mehr zurückkehren kann. Sie erhalten eine größere Summe Gelbes, die sie in ihrer jungen Wirtschaft sehr gut brauchen können. Nach den gemachten Erfahrungen gelingt es nur in den wenigsten Fällen, die Befreiungen zum Vergleich auf die Erstattung zu bringen. An das ferne Alter oder den frühzeitigen Eintritt der Invalidität denken der Arbeiter und seine junge Frau nicht. Ob hier nur wirkliche Abfälle geschafft werden können wird, ist eine Frage, die nicht nur die leichter Schauten genommen werden kann. Das junge Geschworene fügt nach der Abschaffung einer für ihre Verbündnis nicht unerhebliche Summe Gelbes, die sie in der Hand bekommen, in gewis nicht unmittelbaren Aufgaben der Invaliden-Berichterstattung-Gesetzgebung gehört, es aber nicht. Und diese sollten nicht unter dem mittelbaren Leidensein.

\* Berlin, 12. März. (Centrum und Bund der Landwirte.) Nach dem Ergebnis der Wahl in Württemberg die Nominierung der Bunde der Landwirte zu unterstützenden Kandidaten in Hildesheim alles eher als glücklich sind, es nicht nur von uns bereits hervorgehoben werden, sondern es wird auch dem Centrum selber klar. In einer Befreiung an die "Königliche Vollezetzung" über die Chancen der Hildesheimer Wahl heißt es: "Auf die protestantischen Bundesmitglieder ist es zu verlassen, ob auch dort eine äußerst bedeckende Sache... jedenfalls ist es angebracht das Württemberger Hallel sehr angebracht, die sich zur Warnung dienen zu lassen." Die "Königliche Vollezetzung" erklärt sich mit dieser Ansicht durchaus einverstanden und mahnt ihre Vertretergruppe im Wahlkreis Hildesheim "auf das Dringendste", ihren Erfolg, ein fastliches Mitglied des Bundes der Landwirte im Hallel auf die vom Bunde in Aussicht gesetzte Unterflügung aufzustellen, einer nochmaligen Billigung zu unterliegen. Heute sprachen noch eben wie in den siebziger und achtziger Jahren gewöhnliche Grüsse über ein Zusammensein der Zentrumspartei mit dem Deutschen-Hannoveraner. Wahrscheinlich kommt es in Wahlkreis Hildesheim schließlich noch darin, dass ein Teil der protestantischen Wähler für einen Zentrumskandidaten stimmt, die Mehrheit der katholisch-kirchlichen Wähler aber für den protestantischen Kandidaten des Bekenntnisses. Dann würde der Bunde der Landwirte vielleicht allmählich dahinter kommen, dass es eine "Ritteridee" ist, sich für das Zentrum zu engagieren, nur um einen Kandidaten durchzubringen, der sich auf den 71. Sitz und vergleichbar festlegen lässt.

\* Berlin, 12. März. (Kleinwohnung und Mafsenmietwohnung.) Der Berliner Nationalökonom Dr. Rudolf Eberstadt hat unter dem Titel "Rheinische Wohnverhältnisse und ihre Bedeutung für das Wohnungswesen in Deutschland" soeben eine entwicklungsgeschichtliche Untersuchung erarbeitet (bei G. Fischer in Jena), die eine wertvolle Erweiterung der Literatur über die Wohnungswirtschaft bedeutet. Bei dem Studium der Wohnungswirtschaft im Wahlkreis Hildesheim ist es zu erkennen, dass ein Teil der protestantischen Wähler für einen Zentrumskandidaten stimmt, die Mehrheit der katholisch-kirchlichen Wähler aber für den protestantischen Kandidaten des Bekenntnisses. Dann würde der Bunde der Landwirte vielleicht allmählich dahinter kommen, dass es eine "Ritteridee" ist, sich für das Zentrum zu engagieren, nur um einen Kandidaten durchzubringen, der sich auf den 71. Sitz und vergleichbar festlegen lässt.

\* Berlin, 12. März. (Kleinwohnung und Mafsenmietwohnung.) Der Berliner Nationalökonom Dr. Rudolf Eberstadt hat unter dem Titel "Rheinische Wohnverhältnisse und ihre Bedeutung für das Wohnungswesen in Deutschland" soeben eine entwicklungsgeschichtliche Untersuchung erarbeitet (bei G. Fischer in Jena), die eine wertvolle Erweiterung der Literatur über die Wohnungswirtschaft bedeutet. Bei dem Studium der Wohnungswirtschaft im Wahlkreis Hildesheim ist es zu erkennen, dass ein Teil der protestantischen Wähler für einen Zentrumskandidaten stimmt, die Mehrheit der katholisch-kirchlichen Wähler aber für den protestantischen Kandidaten des Bekenntnisses. Dann würde der Bunde der Landwirte vielleicht allmählich dahinter kommen, dass es eine "Ritteridee" ist, sich für das Zentrum zu engagieren, nur um einen Kandidaten durchzubringen, der sich auf den 71. Sitz und vergleichbar festlegen lässt.

\* Berlin, 12. März. (Telegramm.) Der Kaiser unterschrieb nach der geistigen Mittagsfeier einen Spaziergang im Tiergarten und folgte abends einer Einladung zum Diner bei Generaloberst v. Habalke. — Heute morgen machte der Kaiser den gewohnten Spaziergang, bat eine Konferenz mit dem Reichskanzler und hörte von 10 Uhr ab die Berichte des Kriegsministers, des Chef des Generalstabes und des Chef des Militärkabinetts.

\* Berlin, 12. März. (Telegramm.) Die "Woch. Blg." schreibt: Im Reichsamt des Innern trat heute unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Graf von Posadowsky eine Konferenz zur Beratung der in Chaplinske gegen die Westerweltverbreitung des Rebblaus zu ergreifenden Maßnahmen zusammen, an der Vertreter der Reichsverwaltung und von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Sachsen-Weimar und Thüringen teilnahmen. Staatssekretär Graf v. Posadowsky betonte in der Eröffnungsrede, dass es sich um den Schutz eines der kostbarsten wirtschaftlichen Güter des Vaterlandes, des Weinbaus handele, und sollte zunächst zur Erörterung ob die Ausrottung der von der Rebblau befallenen Weingärten in der Umgebung von Mecklenburg ausführbar, wirtschaftlich gerechtfertigt und die bedenkbaren erforderlichen Mittel aufzubringen seien.

\* Berlin, 12. März. (Telegramm.) Der Beyerhoff, der Beyerhoff-Abgeordnete im Abgeordnetenhaus des Reichstags (Centrum) wurde heute im Abgeordnetenhaus von einem Wohlhaber in dessen Wohnung aufgefordert, seine Wohnung zu verkaufen und möglicherweise nach Hause gebracht werden.

\* Der Termin für die nächsten Reichstagswahlen ist noch immer nicht festgesetzt. In den Regierungskreisen selbst stehen sich bisher verschiedene Meinungen zu erhalten. Während einzelne Siedlungen für die Eröffnung des ganzen Wahlgebietes vor Pfingsten sind, würden andere den Wahltermin in die Mitte Juni versetzt zu sehen. Die Entscheidung wird wohl mit von dem Material abhängen, das noch in der laufenden Tagung vom Reichstag bestätigt werden soll. Jedenfalls dürfte sie nun bald fallen. (Dampf. Rad.)

\* Dem Reichstag gingen die Ausführungsbestimmungen zum Reichsgesetz, betreffend das Auswanderungsgesetz, zu.

\* Die Weltung, daß das sogenannte Klopfettzegy dem Reichstag gar nicht vorgelegt werden, sondern vom Bunde des Reichs in Wege der Verordnung erlassen werden soll, glaubt die "Deutsche Tagesschau" beläugeln zu können. Schreibt:

\* Was bestimmt den § 15 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1903, das das Wahlgebiet zur unteren Zusammensetzung des Reichstags abgrenzt?

\* Die Weltung, daß das sogenannte Klopfettzegy dem Reichstag gar nicht vorgelegt werden, sondern vom Bunde des Reichs in Wege der Verordnung erlassen werden soll, glaubt die "Deutsche Tagesschau" beläugeln zu können. Schreibt:

\* Was bestimmt die Ausführungsbestimmungen zum Reichsgesetz, betreffend das Auswanderungsgesetz, zu.

\* Die Weltung, daß das sogenannte Klopfettzegy dem Reichstag gar nicht vorgelegt werden, sondern vom Bunde des Reichs in Wege der Verordnung erlassen werden soll, glaubt die "Deutsche Tagesschau" beläugeln zu können. Schreibt:

\* Was bestimmt die Ausführungsbestimmungen zum Reichsgesetz, betreffend das Auswanderungsgesetz, zu.

\* Die Weltung, daß das sogenannte Klopfettzegy dem Reichstag gar nicht vorgelegt werden, sondern vom Bunde des Reichs in Wege der Verordnung erlassen werden soll, glaubt die "Deutsche Tagesschau" beläugeln zu können. Schreibt:

\* Was bestimmt die Ausführungsbestimmungen zum Reichsgesetz, betreffend das Auswanderungsgesetz, zu.

\* Die Weltung, daß das sogenannte Klopfettzegy dem Reichstag gar nicht vorgelegt werden, sondern vom Bunde des Reichs in Wege der Verordnung erlassen werden soll, glaubt die "Deutsche Tagesschau" beläugeln zu



**Großbibliothek**, Universitätsstraße 16. (Haushaus). Der Betrieb ist geöffnet täglich 10—11 Uhr, außerden Sonntags und Feiertags 3—6 Uhr. Mittwochs und Samstags 4—5 Uhr. Bücher ausleihe bis Mittwoche und Sonnabend 4—7 Uhr, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr. **Bibliothek der Handelskammer** (Neue Warte, Nr. B. I): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr. **Großbibliothek III** (Zschammpiße 11, D. 75—81, II. Stock): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr. **Großbibliothek IV** (Münzgasse 10, II. Stock): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr. **Großbibliothek V** (Münzgasse, Haubachstr. 29, II. Stock): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr. **Großbibliothek VI** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Gummischuh u. -stiefel** (eck St. Petersburger), **Gummiregenroede** einfache. **Arnold Reinhagen**, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

**Pumpen- & Glasowerk** C. H. Jaeger & Co., Leipzig-Plagwitz, Kreiselpumpen und Hochdruckgebläse.

**Otto Marr**, Ingenieurwaren, Leipzig, Langestraße 28, Seidel, Fachwerk, I. Dimpf- u. Gaskraft- wie Heizungsanlagen.

**Nachtigall & Jacoby**, Armaturenfabrik und Metallgiesserei, Leipzig-II, Kohlgartenstraße 13/17.

**Dachpix** besitzt alle Mängel der Theaterspieldörfer, Aufführung durch C. O. Kleum, L.-Neustadt, Marktstr. 19, Tel. 6030.

**I soli material** für hand- und maschinentechnische Zwecke

**R. Stumpf**, Leipzig-Plagwitz, Nennestr. 4, Fernspr. 2725.

**Treibriemenfabrik mit Krafttrieb.** J. F. Fuchs, Glockenstr. 11.

**Photographische Artikel** Detail-Verkauf 1. Etage. — Kein Laden.

Preishalt gratis. **Chr. Harbers**, Markt 6.

**Stahl aller Art**

**Original Dannemora-Werkzeugstahl, Marke (EDS)**

**Stahlbleche — Stahlräthe — Handstahle**

Englische und Deutsche Stahle

**Comprimierte blonde Stahlwellen.**

**Eduard Örnbölkberg, Georgi Ring No. 19.**

Lagerbestände ca. 1.100.000 Kilo.

**Neues Theater.**

Freitag, den 13. März 1903.

Aufführung 7 Uhr.

(69. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)

**Fra Diavolo,**

oder: Das Goldhaus zu Terracina.

Komödie Oper in 3 Akten, nach Scudé, von Carl Blum.

Musik von Huber.

Regie: Oberregisseur Goldberg, Direction: Kapellmeister Post.

Verlesen:

Das Diavolo, Ritterkapitän, unter dem Namen: Marquis von San Marco. — Herr Woerd.

Lord Roskarn, ein reisender Engländer. — Herr Schleier.

Penelope, eine Comtesse. — Herr Schleier.

Leopold, ein Officer bei den Dragoners. — Herr Trautz.

Walter, Sohn von Roskarn in Terracina. — Herr Tröde.

Joseline, seine Tochter. — Herr Gaudin.

Anton, Kommandeur des Dragoners. — Herr Marten.

Sophia, Kommandeurin des Dragoners. — Herr Müller.

Diego, Ritterin. — Herr Schleier.

Penelope, Ritterin. — Herr Schleier.

Ein Italiener. — Herr Hesling.

Baum und Bambini. Hochzeitliche Dragoner. Regiet.

Scene: Ein Dorf in der Nähe von Terracina.

Zeige 30 & an der Caffe und den Logenstühlen.

Vorber:

**Die Tante schläft.**

Comedy in 1 Akt von Oscar Gremien.

Deutsch von St. Oder. Wekt von Henri Gaspard.

Regie: Regisseur Hass. — Direction: Kapellmeister Goldberg.

Verlesen:

Die Marquise d'Albret. — Herr Goldberg.

Barbette, ihre Mutter. — Herr Goldberg.

Leopold, ihr Sohn. — Herr Goldberg.

Penelope, eine Comtesse. — Herr Goldberg.

Walter, Sohn von Roskarn in Terracina. — Herr Goldberg.

Diego, Ritterin. — Herr Goldberg.

Anton, Kommandeur des Dragoners. — Herr Goldberg.

Sophia, Kommandeurin des Dragoners. — Herr Goldberg.

Ein Italiener. — Herr Goldberg.

Baum und Bambini. Hochzeitliche Dragoner. Regiet.

Scene: Ein Dorf in der Nähe von Terracina.

Zeige 30 & an der Caffe und den Logenstühlen.

Vorber:

**Fly und Slade's berühmter Akt**

**Eine amerikanisch-spiritistische Sitzung**

(der höchste Begriff der vierten Dimension).

Numerie Sitze 4.—, 3.—, 2.— und 1.—. Nichtumsicht Sitze 1.—.

Vorverkauf: täglich an der Kasse des Krystall-Palastes und Abendkasse.

**Letzte Gastspiele: Berlin, Architektenhaus,**

40 Vorstellungen.

**Leipziger Männerchor**

(Chormeister: G. Wohlgemuth.)

**Concert im Festsaale des Zoologischen Gartens**

Sonnabend, den 14. März, Abends 8 Uhr.

Mitwirkende: Fr. Anna Hartung (Sopran), Soloquartett Mendelssohn.

Chöre von Schubert, Blech, Curti, Keller, Schulz, Brahms, Blechsch.

u. a. Waldweben von Weber.

**Preischor für das Wettsingen zu Frankfurt a. M.**

Eintrittskarten zu 5, 250, 100, 1.—, 0,70, 0,50 in der Kasse abhandlung von Paul Zechner, Neumarkt 18. Cassenpreis erhöht.

**Städtisches Kaufhaus.**

Montag, den 16. März, Abends 7½ Uhr:

**Liederabend**

**Tilly Koenen.**

Programm: Ari. v. Händel. Den Goetlichen. Erkönig v. Schubert.

Immer Leiser, Nachtgall. Alte Liebe v. Brahms. Ins Pro. Ballade des Harfers v. Schumann. Der Herbst. Er ist's v. Hugo Wolf. Judith's Siegeslied von Eyken.

Karten zu 4, 3, 2 u. 1.— bei Kleum, Neumarkt 28.

**Krystall-Palast, Alberthalle.**

Freitag, den 20. März 1903, 1½ Uhr Abends:

**Vortrag-Abschied von**

**Emil Greder**

Königl. Sächs. Hofopernsänger.

**Scherz und Ernst**

mit ganz neuem Programm.

Billets zu 1.—, 1,50, 1.—, 75, 50 und 30.— sind an der Tageskasse des Krystall-Palastes zu haben.

Leipziger Baumgarten, täglich geöffnet.

Pädagogischer Vortrag, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum in wegen großer Reinigung bis auf weitere geslossen.

Sonntags 4—7 Uhr, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

**Bibliothek der Handelskammer** (Neue Warte, Nr. B. I): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek III** (Zschammpiße 11, D. 75—81, II. Stock): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek IV** (Münzgasse 10, II. Stock): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek V** (Münzgasse, Haubachstr. 29, II. Stock): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek VI** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek VII** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek VIII** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek IX** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek X** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek XI** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek XII** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek XIII** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek XIV** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek XV** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek XVI** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek XVII** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek XVIII** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek XIX** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek XX** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek XXI** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek XXII** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufurkunden 9—12 und 2—7 Uhr.

**Großbibliothek XXIII** (Rath., Röhrtz, 2. P.): Büchergänge 10—12 und 4—6 Uhr. Bezugung des Vertrags und Vorlegung der Kaufur

# Geschäfts-Eröffnung.

Heute Abend 6 Uhr eröffnete ich  
Johannisplatz 4/5

## Bekleidungs-Geschäft für Herren und Knaben,

verbunden mit

### Anfertigung nach Maass.

Grösste Auswahl in sämtlichen Artikeln. Neuheiten zu jeder Saison. Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe.

C. Robert Heine, Schneidermeister.

#### Bekanntmachung.

Zur Bestreitung der Ausgaben für Eisenbahn-Neubauten und Beschaffung von Fahrmaterial hat die Kgl. Bayerische Staatsregierung ein

#### 3½% Eisenbahn-Anlehen

im Nominalbetrage von Mk. 25,000,000.—.

ferner zur Bestreitung von Ausgaben für Justizbauten, dann für Postbauten und Telephonanlagen ein

#### 3½% Allgemeines Anlehen

im Nominalbetrage von Mk. 25,000,000.—.

ausgegeben.

Die Anlehen bilden eine Fortsetzung der bereits bestehenden Bayrischen Staats-Eisenbahnschuld, beziehungswise allgemeinen Staatschuld, sind unter verfaßnissmässige Gewährleistung gestellt und liefern erstere auf die Staatsseisenbahnen, letztere aber im Allgemeinen auf das Staatsfonds versichert.

Die Schuldverschreibungen lasten auf den Inhaber, sind mit halbjährigen

bei dem Eisenbahn-Anlehen am 1. April und 1. Oktober

Allgemeinen Anlehen am 1. März und 1. September

jedes fälligen Zinsabschnitts und einem Erneuerungsschulden (Talon) versehen und in Stücke von

Mk. 5000,—, 2000,—, 1000,—, 500,— und 200,—

singulär. — Der erste Zinsabschnitt ist bei dem Eisenbahn-Anlehen am 1. Oktober 1903, bei dem Allgemeinen Anlehen am 1. September 1903 fällig.

Die Einlösung der Zinsabschläge erfolgt:

in Bayern: bei der Kgl. Hauptbank und den Kgl. Filialbanken, den Kgl. Staats-Schulden-Tilgungs- und Kreiskassen, den Kgl. Rentamtern;

dann ausschließlich Bayerns und zwar zur Zeit

in Frankfurt a. M.: bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft;

in Berlin: bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft;

in Hamburg: bei der Hamburger Filiale der Deutschen Bank.

Die Unterfrigeren haben obige Anlehen von der Kgl. Bayerischen Staats-

regierung übernommen und legen dieselben unter den nachstehenden Bedingungen

#### zur öffentlichen Subscription

auf.

Die Zeichnung findet statt:

#### Montag, den 16. März Ifd. Js.

und zwar

bei der Kgl. Hauptbank in Nürnberg

und den Kgl. Filialbanken in Amberg, Ansbach, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hof, Kempten, Landshut, Ludwigshafen a. Rh., München, Passau, Regensburg, Schweinfurt, Straubing und Würzburg;

bei der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank in München

und deren Filiale in Landshut;

bei der Bayer. Vereinsbank in München

und deren Filiale in Landshut und Regensburg;

bei der Bayer. Filiale der Deutschen Bank in München;

und deren Filiale in Kempten;

bei der Pfälzischen Bank in München;

bei den Herren Merck, Finck & Cie. in München;

bei der Filiale der Dresden Bank in Nürnberg;

bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft in Frankfurt a. M.;

bei den Herren von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M.;

bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin;

bei der Deutschen Bank in Berlin

sowie deren Filialen in Bremen, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg und Leipzig;

bei der Dresden Bank in Berlin und Dresden

sowie deren Filialen in Hamburg, Bremen, Hannover, Chemnitz, Mannheim, Fürth, Zwickau und Bückeburg;

bei der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rh., Nürnberg, Mannheim, Frankfurt a. M., Neustadt a. H., Pirmasens sowie den Filialen der Pfälzischen Bank in Bamberg, Kaiserslautern, Frankenthal, Landau, Speyer, Worms und Zweibrücken;

bei den Herren Robert Warschauer & Co. in Berlin,

zusammen mit

Aachen bei der Rheinischen Disconto-Gesellschaft;

Augsburg bei den Herren Leyherr & Co.;

Breslau bei den Schlesischen Bankverein;

Erlangen bei der Bergisch-Märkischen Bank;

Frankfurt a. M. bei den Herren L. & E. Wertheimer;

Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg und dem

Bankhaus M. M. Warburg & Co.;

Hannover bei der Hannover'schen Bank

und bei den Herren Ephraim Meyer & Sohn;

Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und bei

der Abteilung Becker & Co. und in Dresden bei der

Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,

sowie den Filialen der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt

in Chemnitz, Greiz, Zittau und Altenburg;

München bei den Herren Gutlein & Weidert;

Neustadt a. H. bei Herrn G. F. Grohé-Henrich;

Nürnberg bei Herrn Anton Kohn;

Pirmasens bei den Herren Ang. Schneider & Co.

während der bei jeder Stelle thümliche Geschäftsstunden.

Zeichnungsscheine können von den genannten Stellen bezogen werden.

Der Zeichnungspreis ist auf 101,65 % unter Verrchnung des

Stückzinsen festgesetzt.

Bei der Zeichnung ist auf Erfordern eine Kanton von 5 % des Neuwertes in Bar oder in marktgängigen Wertpapieren zu hinterlegen.

Die Zeichnung, deren Höhe dem Ertragen jeder einzainen Zeichnungsstelle überlassen ist, erfolgt so bald als möglich nach Schluß der Zeichnung durch schriftliche Beschriftung der Zeichner.

Den Stempel der Zeichnung-Schlossmette trägt der Zeichner zur Hälfte.

Die Zeichner können die ihnen zugesetzten Beträge von 1. April I. Jrs. ab jeder

Zeit gegen Zahlung des Preises annehmen; sie sind jedoch verdichtet,

die Hälfte des zugesetzten Betrages am 1. April I. Jrs.

und die andere Hälfte spätestens am 1. Juli I. Jrs.

abzunehmen. — Zugesetzte Beträge bis einschließlich Mk. 5000.— sind gleichmäßig

unterteilt zu ordnen. Die Abnahme der zugesetzten Stelle muss an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

Nürnberg, München, Frankfurt a. M., Berlin, im März 1903.

Königlich Bayerische Bank,  
Bayrische Hypotheken- und Wechselbank.  
Bayrische Vereinsbank.  
Bayrische Filiale der Deutschen Bank.  
Bayrische Handelsbank.  
Pfälzische Bank.  
Morck, Finck & Cie.  
Vereinsbank Nürnberg.  
Filiale der Dresden Bank in Nürnberg.  
von Erlanger & Söhne.  
Direktion der Disconto-Gesellschaft.  
Robert Warschauer & Co.

Dr. med. J. Schwarzkopf,  
an der bayrischen Röhrung bei Universität  
zu Freiburg eingeschrieben, für die Geschichte,  
Gesundheit, Frauen-, Rieben- und Blasen-  
leiden, etc. zu fordern: 9—2 und 4—5.  
Windmüllerstr. 18, I.

Neugebauer,

stab. geb. (siehe appr.) Praktizist für an  
Dr. Schwabe's Poliklinik. homöopathische  
u. naturheilkundige Behandlung bei Weitwinkel-  
haut-, Augen-, Darm-, Blasen-, Knochen-, Nieren-  
und Blasenleiden, Rheumatisches, Rücken-, Gelenk-, Blut-,  
Schwindsucht, Brauenbeschwerden u. a. c. c.

Lichttheilverfahren

(Elektro-, Lichtbänder, Lichtdruck-Behandlung,  
mit regulärer, concentrirter, Vogelstrahl-  
Lampe). Tiefenheilung, versch. Erholung.

Königsplatz 1.

Empf. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—11, nach extra freilie-  
Bürozeit: 8—12, 2—9, Sonnt. 9—11.

Schumann, Namieder Straße 5.  
Schrankt. gepr. Leibn. Lehrbüch. Bücherei.  
Schwartz, Dr. med. 11. u. 12. III. 1902.  
Schwartz, Dr. med. 11. u. 12. III. 1902.  
Schwartz, Dr. med. 11. u. 12. III. 1902.  
Schwartz, Dr. med. 11. u. 12. III. 1902.

Manuelle Massagie, individuell,  
9—8 Uhr Nicolaistr. 7, II. gesp. Ressente.  
Nicolai, gesp. Manuelle Massagie 2, II. gesp.  
Ressente, gesp. Ressente 8. port.  
Ressente, gesp. geprüft, Dr. Str. 26, II.  
Massenreise Carlstraße 20, 2. Et. 10.

Empfehlung sämtliche

Gumm.-Waren

für Baden- und Krautpflege.

Carl Klose, Leipzig, Brühl 3.

Empfehlung sämtliche

Manuelle Massagie, individuell,  
9—8 Uhr Nicolaistr. 7, II. gesp. Ressente.

Nicolai, gesp. Manuelle Massagie 2, II. gesp.

Ressente, gesp. Ressente 8. port.

Ressente, gesp. geprüft, Dr. Str. 26, II.

Student, vor dem Reiterengang  
gebaut, nicht vom Repetitor gegen gewisse  
öffentliche Arbeiten gegen gute Honorar  
jungen Juristen.

Offerten unter G. 207 in die Expedition  
dieser Städte, Johannishof 8.

Gründl, Vorstellung 1. d. Naturräts-  
u. Einz.-Festivall.-Gymnas. in Kempten  
jetzt. Monat. Soziale vorr. Freizeit  
Personen mögl. Name, etc. Schulherr  
O. Runge, Domherr. St. 11., Dr. Rechst.

American gives cheap English lessons

Dufourstraße 12, I.

Reinhans liegt gründl. engl. Unterr.

bei Engländer. Off. n. O. 215 U. & Co.

Englischer Student erhält Unterricht

im Englischen Kurzprinzip. S. I. rechte.

Engl. Unterr. e. Mr. Walte, Kramerstr. 8, II.

Junger Pariser,

diplomirt, gibt Unterricht, Conversation,  
Literatur, Germanistik.

C. M. Grancini Straße 2, II.

Instituteur dipl. de l'Ecole normale de  
Paris enseigne le français. Härtelstr. 6, I.

Bei Grancini: Frau, Sonn., Unterricht,  
Krammstr. 16, III. Nr. 2.

Wer erhält Conversation  
in Latein? Offerten mit Preis unter  
E. 321 an Haasestein & Vogel, A.-G., Leipzig, etc.

Gründl. liegt gründl. engl. Unterr.

Spiegel, Dr. 11. 1. 1902. Th. Jungmann,  
gesp. Handelsmittler, Wehr. 30, II.

Tanzstunde.

zu einem meist von Ihnen endenden  
Gebäude kann sich einige Damen zusammel-

len. Eine Tanzstunde erhältlich.

A. Marquardt,

Reiter des Langhofs,  
Rathausstraße 14, II.

Tanzstunde.

zu einer meist von Ihnen endenden  
Gebäude können sich einige Damen zusammel-

len. Eine Tanzstunde erhältlich.

Marquardt,

Reiter des Langhofs,  
Rathausstraße 14, II.

Gärten

und als Gartenerbeiten wird beharrt auf

Wilh. Baumer, Sanitätsgründer und  
Blumenstadt Petersteinweg 17.

Kaffee zum 2. ziemlich. Seite 10.





## Deutscher Reichstag.

282. Sitzung vom 12. März. (Teleg.)

○ Berlin, 12. März. (Teleg.)

Berichtende der Reichstag in die Erörterung der auf der Tagesordnung liegenden Beratungsgeschehnisse eintrat, beschäftigte er sich wohl anderthalb Stunden lang mit eigenen家庭angelegenheiten. Er verfolgte die Genehmigung zur kroatischehen Verfolgung mehrerer Reichstagsabgeordneter wegen Beleidigung. Derartige Interesse erledigte das Haus öfter; es ist ein Vorgang, an den sich in der Regel keine Diskussion knüpft. Heute war das anders; der Abgeordnete Hegelmair von der Reichsstadt Heilbronn, war als Zeuge vor Gericht geladen unter Androhung der geplante Schwangschaftsregeln ohne vorherige Genehmigung des Reichstages. Daraus hatte die Kommission eine Resolution vorgeklungen, und um diese entspann sich ein kleiner Redetum, an dem Redner der meisten Parteien teilnahmen. Räumlich die Herren Juristen aus allen Pagen führten da gar witzige Gründe für und gegen an. Schließlich wurde der Gesetzestand verlassen; man fuhr in die Beratung des Militärateats fort. Ohne Interesse zu erzeigen, erledigte man Titel auf Titel. Eine kleine Abschöpfung brachte nur der Zentrumsmann Arns, der Vertreter Düsseldorf, hinein, indem er eine Anzahl Photographien junger, hübscher Damen auf den Tisch des Hauses niedergießt. Den Anlaß zu dieser im sonst für weibliche Reise doch gerade nicht allzu empfänglichen Deutschen Reichstage ungewöhnlichen Ausstellung hat die Angelegenheit der Verlegung der Düsseldorfer Tanzbühnen nach Berlin. Augenblicklich hatte der liebenswürdige Herr Arns die unheimlichste Bildkunst, seinen Kollegen mal eine angenehme Abwechslung zu bieten und dem Älterlichen das Angenehme zuzufügen. Alles legte er die Gruppenbilder der Kreisler Erenzengenfrauen zur gefälligen Besichtigung für alte und junge Abgeordnete nieder. Und so kamen alle, die ganz alten, die alten und die jüngeren und längsten Schenkel und umdrängten den Tisch des Hauses. Und die Ehrenzengenfrauen gingen von Hand zu Hand — natürlich nur im Blide. Da trug selbst der radikalste Hausske seine Doktrinen. Die Verlegung der Düsseldorfer Tanzbühnen nach Berlin. Augenblicklich hatte der liebenswürdige Herr Arns die unheimlichste Bildkunst, seinen Kollegen mal eine angenehme Abwechslung zu bieten und dem Älterlichen das Angenehme zuzufügen. Alles legte er die Gruppenbilder der Kreisler Erenzengenfrauen zur gefälligen Besichtigung für alte und junge Abgeordnete nieder. Und so kamen alle, die ganz alten, die alten und die jüngeren und längsten Schenkel und umdrängten den Tisch des Hauses. Und die Ehrenzengenfrauen gingen von Hand zu Hand — natürlich nur im Blide. Da trug selbst der radikalste Hausske seine Doktrinen.

Abg. Müller-Sagan (fr. Bp.): Die Verlegung sei eine jener Völkerfragen, die er als sehr bedenklich ansieht; er beantragte die Streichung der Position.

Abg. Rothen (Benz.) tritt für die Verlegung nach Kreisfeld ein.

Abg. v. Staudt (konf.) tritt im Interesse der Germanisierung für die Verlegung Polens mit Garnisonen ein und bezeichnet den Antrag des Abg. Müller als einen Eingriff in die Rechte des oberen Kriegsherrn, was Abg. Müller-Sagan (fr. Bp.) zurückweist.

Der Antrag Müller wird gegen die Stimmen der Linken und eine Stimme des Zentrums abgelehnt.

Beim Kapitel Erb-, und Reiterbeamten-Lososten rät Abg. Clemm (Pole), daß einige Offiziere polnische Mannschaften im antipolnischen Sinne angewendet hätten. Alles legte er die Gruppenbilder der Kreisler Erenzengenfrauen zur gefälligen Besichtigung für alte und junge Abgeordnete nieder. Und so kamen alle, die ganz alten, die alten und die jüngeren und längsten Schenkel und umdrängten den Tisch des Hauses. Und die Ehrenzengenfrauen gingen von Hand zu Hand — natürlich nur im Blide. Da trug selbst der radikalste Hausske seine Doktrinen.

Die Verlegung der Düsseldorfer Tanzbühnen nach Berlin wurde schließlich gegen die Herren beschlossen. Zug vor Sitzung der Sitzung kam nach die die Wiederholung der Angelegenheit des Truppeneinsatzes Neubammer an die Reihe. Da durfte es gewißlich sein. Heute fanden nur die Sprecher der Konservativen und der Nationalliberalen, die Herren v. Ballath und Dr. Sattler zum Wort. Dann wurde verlangt. Morgen wird der Gesetzestand jedenfalls ausgiebig weiter erörtert werden. Außerdem kommt morgen nach Erledigung der übrigen Tagesordnung noch die Wahl des Abgeordneten zu Oldenburg zur Verbreitung. Bekanntlich hat die Wahlprüfungskommission Ungleichheitsverklärung beantragt. Herr Bergmann hat heute den Präsidenten erfuhr, diese Angelegenheit morgen auf die Tagesordnung zu legen. Graf Ballath kam diesem Erwußt nach; aber erst soll das Uebrige erledigt werden.

○ Berlin, 12. März. (Teleg.)

Am Ende des Bundesstaates: Kriegsminister v. Gohler.

Der Präsident eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. zunächst wird die Genehmigung zur staatsrechtlichen Verfolgung mehrerer Mitglieder des Reichstages wegen Beleidigung den Anträgen der Geschäftsausschusssmission entsprechend verlangt.

Der Abg. Hegelmair (Bp.) hat den Reichstag angezeigt, daß er als Name vor das Auswartige Amt gebracht geladen wurde unter Androhung der geplante Schwangschaftsregeln ohne vorgängige Genehmigung des Reichstages.

Die Kommission schlägt daraufhin folgende Resolution vor:

"Nach § 49 der Strafverschönerung können die Mitglieder des Reichstags, wenn sie sich während der Sitzungsperiode außerhalb Berlins aufhalten, an dem betreffenden Aufenthaltsort als Reue gerichtlich vernommen werden, ohne daß es einer Genehmigung des Reichstages bedarf."

Abg. Lenzen (fr. Bp.): Die Rechte des Reichstages sind durch die Resolution nicht genügend gewahrt. Der § 49 der Strafverschönerung fordert als Voraussetzung das Verlassen des Reichstags der Genehmigung die Anwesenheit des betreffenden Abgeordneten in Berlin. Aber die Abgeordneten haben allein darüber zu entscheiden, ob sie in Berlin sein wollen oder nicht. Wir können nicht dulden, daß einem Richter die Rechtsurteile aufsetzt, um entscheiden, ob die Abgeordneten an einem bestimmten Tage in Berlin sind oder außerhalb. Der Richter muß sich damit begnügen, einen Abgeordneten, wenn er ihm am Vernehmungstage außerhalb Berlins zur Verhöhung steht, ohne Genehmigung des Reichstags vernehmen zu können. Ich beantrage Rückeroberung an die Geschäftsausschusssmission.

Abg. Lamp (Bp.): Ich kann mich dem Antrage auf Rückeroberung nur enthalten und würde noch einen kirchlichen Ausschusssbericht. Ich muß entschieden Verhandlung einzulegen gegen die Eingriffe in die Rechte der Abgeordneten. Wir haben seit die Genehmigung verlangt, selbst wenn die Vorauflösung der Ausschusssmission die betreffenden Abgeordneten in Berlin nicht auftrifft.

Abg. Wallermann (natl.) schlägt sich dem Antrage Lenzen ebenfalls an.

Abg. Singer (Bp.) wider spricht den Vorrednern. Die Auflösung des Ausschusses geht dahin, daß durch Wohnung einer Wohnung in Berlin Heilbronn als kein Aufenthaltsort nicht mehr in Betracht kommt. Diese Auflösung ist durchaus falsch. Deshalb haben wir den Ausschusssbericht geföhrt.

Abg. Behr (Benz.) schlägt sich dem Antrage auf Rückeroberung an.

Hierzu wird die Resolution an die Geschäftsausschusssmission zurückgewiesen und schriftliche Verhandlung verhindert.

Es folgt die zweite Beratung des Ennis, Militärateat, Verhandlung bei Kap. 20, Naturalverpflegung. Dieser wird mit den Abstimmungen der Ausschusssmission ange nommen.

Deshalb wird die Beratung des Militärateats beim Kapitel 20, Belieferung und Ausstattung der Truppen, fortgesetzt.

Abg. Infobösser (konf.) hält die völlige Aufhebung des Schieds der Ökonomiebeamter bei den Bevölkerungsämtern für im Interesse der Militärverwaltung legend; es werde durch die Verhandlung der Civilbeamter ein Stammbuch der Arbeit für die Bevölkerungsverwaltung gewonnen werden. Wenn die Bevölkerung wie versprochen, im Kriegsfall die Arbeiten an Corporationen, Annahmen geben will, müsse sie schon in Friedenszeiten mit den privaten Büchern beginnen. Durch die Regimentsbücher werde den Civilbeamtern keine Konkurrenz gemacht.

Generalmajor v. Gallwitz: Im Bezug auf die Ausbildung in ihren Betrieben hätten die Handwerker und Annahmen noch nicht durchweg den Anforderungen der Bevölkerung entsprochen; deshalb sei die legierte bestimmt, die Arbeit möglichst selbst herzustellen. Es gehe daher alles in möglichster Weise, um die Interessen der Handwerker zu berücksichtigen. Von einem Monopol der Militärbeamter sei keine Rede. Die Hoffnung der Bevölkerung, mit Civilbeamtern billiger zu arbeiten, sei bisher nicht in Erfüllung gegangen.

Beim Garnisonsbauwesen gibt Abg. Hegel (Benz.) der peinlichen Überprüfung über die völkerliche Verlegung des Düsseldorfer Infanterieregiments nach Kreisfeld Zuspruch. Das Lager, die Kaserne seien baufällig und müssten für die Aufnahme des Regiments erst Einrichtungen getroffen werden, was finanziell sehr in Betracht komme. Kreisfeld, das keine reiche Stadt sei, habe eine Anzahl von 4 Millionen aufnehmen müssen. In Düsseldorf würde sich die Rekonstruktion der Kasernen für eine Million Mark haben herstellen lassen. Deshalb wurde die Einführunglichkeit so plausibel mit dieser Kasernefrage befreit? Es sind ja in Kreisfeld sehr hübsche Weiber vorhanden (Heiterkeit); die schönsten waren zugewandert bei den neuen Bewohnern des Kaisers. Ich habe mir erlaubt, die beiden auf den Tisch des Hauses niedergeladen (blümliche Heiterkeit); aber nur im Blide. Redner legt eine Anzahl Photographien auf den Tisch des Hauses nieder, die Anwohner umdrängen den Tisch und schauen die Bilder in Augenchein. Es ist nur zu beweisen, daß diese schönen Damen die Hinwendung der Stadt Kreisfeld nicht genug geschickt haben. (Heiterkeit.)

Generalmajor v. Gallwitz: Ihnen 1898 und 1899 habe die Stadt Kreisfeld sich an die Militärverwaltung um ein Regiment gewandt, und schon seit 1899 sei sich die Militärverwaltung klar, daß die Düsseldorfer Kaserne nicht mehr zu halten sei. Redner bildete den schlechten Zustand der Kasernen und bestätigte die Unzulänglichkeit der Düsseldorfer Exzerzierplätze, die durch Verlegung eines Regiments der Einrichtung bedürfen. Die Militärverwaltung werde sorgen, wenn sie kann in Düsseldorf in Kreisfeld bauen.

Abg. Müller-Sagan (fr. Bp.): Die Verlegung sei eine jener Völkerfragen, die er als sehr bedenklich ansieht; er beantragte die Streichung der Position.

Abg. Rothen (Benz.) tritt für die Verlegung nach Kreisfeld ein.

Abg. v. Staudt (konf.) tritt im Interesse der Germanisierung für die Verlegung Polens mit Garnisonen ein und bezeichnet den Antrag des Abg. Müller als einen Eingriff in die Rechte des oberen Kriegsherrn, was Abg. Müller-Sagan (fr. Bp.) zurückweist.

Der Antrag Müller wird gegen die Stimmen der Linken und eine Stimme des Zentrums abgelehnt.

Beim Kapitel Erb-, und Reiterbeamten-Lososten rät Abg. Clemm (Pole), daß einige Offiziere polnische Mannschaften im antipolnischen Sinne angewendet hätten. Alles legte er die Gruppenbilder der Kreisler Erenzengenfrauen zur gefälligen Besichtigung für alte und junge Abgeordnete nieder. Und so kamen alle, die ganz alten, die alten und die jüngeren und längsten Schenkel und umdrängten den Tisch des Hauses. Und die Ehrenzengenfrauen gingen von Hand zu Hand — natürlich nur im Blide. Da trug selbst der radikalste Hausske seine Doktrinen.

Die Verlegung der Düsseldorfer Tanzbühnen nach Berlin wurde schließlich gegen die Herren beschlossen. Zug vor Sitzung der Sitzung kam nach die die Wiederholung der Angelegenheit des Truppeneinsatzes Neubammer an die Reihe. Da durfte es gewißlich sein. Heute fanden nur die Sprecher der Konservativen und der Nationalliberalen, die Herren v. Ballath und Dr. Sattler zum Wort. Dann wurde verlangt. Morgen wird der Gesetzestand jedenfalls ausgiebig weiter erörtert werden. Außerdem kommt morgen nach Erledigung der übrigen Tagesordnung noch die Wahl des Abgeordneten zu Oldenburg zur Verbreitung. Bekanntlich hat die Wahlprüfungskommission Ungleichheitsverklärung beantragt. Herr Bergmann hat heute den Präsidenten erfuhr, diese Angelegenheit morgen auf die Tagesordnung zu legen. Graf Ballath kam diesem Erwußt nach; aber erst soll das Uebrige erledigt werden.

Abg. Clemm (Pole): Die Rechte des Reichstages sind durch die Resolution nicht genügend gewahrt. Der § 49 der Strafverschönerung fordert als Voraussetzung das Verlassen des Reichstags der Genehmigung die Anwesenheit des betreffenden Abgeordneten in Berlin. Aber die Abgeordneten haben allein darüber zu entscheiden, ob sie in Berlin sein wollen oder nicht. Wir können nicht dulden, daß einem Richter die Rechtsurteile aufsetzt, um entscheiden, ob die Abgeordneten an einem bestimmten Tage in Berlin sind oder außerhalb. Der Richter muß sich damit begnügen, einen Abgeordneten, wenn er ihm am Vernehmungstage außerhalb Berlins zur Verhöhung steht, ohne Genehmigung des Reichstags vernehmen zu können. Ich beantrage Rückeroberung an die Geschäftsausschusssmission.

Abg. Behr (Benz.) schlägt sich dem Antrage auf Rückeroberung an.

Die Ausschusssmission lehrt die Abberatung von 30000 K. auf Basis für ein neues Dienstgebäude des Reichsmarinesinates, ob sowie die Rorderung von 600000 K. für den Geschäftsbau direkt und leichter einer Reaktion Müller-Zulieb ab, noch der das

heutige Reichsmarinesinatgebäude über Beschaffung eines in Zukunft genügenden Grundstücks in der Bebauungsfläche ausreichend.

Abg. Behr (Benz.): Die Rechte des Reichstages sind durch die Resolution nicht genügend gewahrt. Der § 49 der Strafverschönerung fordert als Voraussetzung das Verlassen des Reichstags der Genehmigung die Anwesenheit des betreffenden Abgeordneten in Berlin. Aber die Abgeordneten haben allein darüber zu entscheiden, ob sie in Berlin sein wollen oder nicht. Wir können nicht dulden, daß einem Richter die Rechtsurteile aufsetzt, um entscheiden, ob die Abgeordneten an einem bestimmten Tage in Berlin sind oder außerhalb. Der Richter muß sich damit begnügen, einen Abgeordneten, wenn er ihm am Vernehmungstage außerhalb Berlins zur Verhöhung steht, ohne Genehmigung des Reichstags vernehmen zu können. Ich beantrage Rückeroberung an die Geschäftsausschusssmission.

Abg. Behr (Benz.): Ich kann mich dem Antrage auf Rückeroberung nicht enthalten und würde noch einen kirchlichen Ausschusssbericht. Ich muß entschieden Verhandlung einzulegen gegen die Eingriffe in die Rechte der Abgeordneten. Wir haben seit die Genehmigung verlangt, selbst wenn die Vorauflösung der Ausschusssmission die betreffenden Abgeordneten in Berlin nicht auftrifft.

Abg. Behr (Benz.): Ich schließe sich dem Antrage auf Rückeroberung an.

Die Ausschusssmission lehrt die Abberatung von 30000 K. auf Basis für ein neues Dienstgebäude des Reichsmarinesinates, ob sowie die Rorderung von 600000 K. für den Geschäftsbau direkt und leichter einer Reaktion Müller-Zulieb ab, noch der das

heutige Reichsmarinesinatgebäude über Beschaffung eines in Zukunft genügenden Grundstücks in der Bebauungsfläche ausreichend.

Abg. Behr (Benz.): Die Rechte des Reichstages sind durch die Resolution nicht genügend gewahrt. Der § 49 der Strafverschönerung fordert als Voraussetzung das Verlassen des Reichstags der Genehmigung die Anwesenheit des betreffenden Abgeordneten in Berlin. Aber die Abgeordneten haben allein darüber zu entscheiden, ob sie in Berlin sein wollen oder nicht. Wir können nicht dulden, daß einem Richter die Rechtsurteile aufsetzt, um entscheiden, ob die Abgeordneten an einem bestimmten Tage in Berlin sind oder außerhalb. Der Richter muß sich damit begnügen, einen Abgeordneten, wenn er ihm am Vernehmungstage außerhalb Berlins zur Verhöhung steht, ohne Genehmigung des Reichstags vernehmen zu können. Ich beantrage Rückeroberung an die Geschäftsausschusssmission.

Abg. Behr (Benz.): Ich kann mich dem Antrage auf Rückeroberung nicht enthalten und würde noch einen kirchlichen Ausschusssbericht. Ich muß entschieden Verhandlung einzulegen gegen die Eingriffe in die Rechte der Abgeordneten. Wir haben seit die Genehmigung verlangt, selbst wenn die Vorauflösung der Ausschusssmission die betreffenden Abgeordneten in Berlin nicht auftrifft.

Abg. Behr (Benz.): Ich schließe mich dem Antrage auf Rückeroberung an.

Die Ausschusssmission lehrt die Abberatung von 30000 K. auf Basis für ein neues Dienstgebäude des Reichsmarinesinates, ob sowie die Rorderung von 600000 K. für den Geschäftsbau direkt und leichter einer Reaktion Müller-Zulieb ab, noch der das

heutige Reichsmarinesinatgebäude über Beschaffung eines in Zukunft genügenden Grundstücks in der Bebauungsfläche ausreichend.

Abg. Behr (Benz.): Die Rechte des Reichstages sind durch die Resolution nicht genügend gewahrt. Der § 49 der Strafverschönerung fordert als Voraussetzung das Verlassen des Reichstags der Genehmigung die Anwesenheit des betreffenden Abgeordneten in Berlin. Aber die Abgeordneten haben allein darüber zu entscheiden, ob sie in Berlin sein wollen oder nicht. Wir können nicht dulden, daß einem Richter die Rechtsurteile aufsetzt, um entscheiden, ob die Abgeordneten an einem bestimmten Tage in Berlin sind oder außerhalb. Der Richter muß sich damit begnügen, einen Abgeordneten, wenn er ihm am Vernehmungstage außerhalb Berlins zur Verhöhung steht, ohne Genehmigung des Reichstags vernehmen zu können. Ich beantrage Rückeroberung an die Geschäftsausschusssmission.

Abg. Behr (Benz.): Ich kann mich dem Antrage auf Rückeroberung nicht enthalten und würde noch einen kirchlichen Ausschusssbericht. Ich muß entschieden Verhandlung einzulegen gegen die Eingriffe in die Rechte der Abgeordneten. Wir haben seit die Genehmigung verlangt, selbst wenn die Vorauflösung der Ausschusssmission die betreffenden Abgeordneten in Berlin nicht auftrifft.

Abg. Behr (Benz.): Ich schließe mich dem Antrage auf Rückeroberung an.

Die Ausschusssmission lehrt die Abberatung von 30000 K. auf Basis für ein neues Dienstgebäude des Reichsmarinesinates, ob sowie die Rorderung von 600000 K. für den Geschäftsbau direkt und leichter einer Reaktion Müller-Zulieb ab, noch der das

heutige Reichsmarinesinatgebäude über Beschaffung eines in Zukunft genügenden Grundstücks in der Bebauungsfläche ausreichend.

Abg. Behr (Benz.): Die Rechte des Reichstages sind durch die Resolution nicht genügend gewahrt. Der § 49 der Strafverschönerung fordert als Voraussetzung das Verlassen des Reichstags der Genehmigung die Anwesenheit des betreffenden Abgeordneten in Berlin. Aber die Abgeordneten haben allein darüber zu entscheiden, ob sie in Berlin sein wollen oder nicht. Wir können nicht dulden, daß einem Richter die Rechtsurteile aufsetzt, um entscheiden, ob die Abgeordneten an einem bestimmten Tage in Berlin sind oder außerhalb. Der Richter muß sich damit begnügen, einen Abgeordneten, wenn er ihm am Vernehmungstage außerhalb Berlins zur Verhöhung steht, ohne Genehmigung des Reichstags vernehmen zu können. Ich beantrage Rückeroberung an die Geschäftsausschusssmission.

Abg. Behr (Benz.): Ich kann mich dem Antrage auf Rückeroberung nicht enthalten und würde noch einen kirchlichen Ausschusssbericht. Ich muß entschieden Verhandlung einzulegen gegen die Eingriffe in die Rechte der Abgeordneten. Wir haben seit die Genehmigung verlangt, selbst wenn die Vorauflösung der Ausschusssmission die betreffenden Abgeordneten in Berlin nicht auftrifft.

Abg. Behr (Benz.): Ich schließe mich dem Antrage auf Rückeroberung an.

Die Ausschusssmission lehrt die Abberatung von 30000 K. auf Basis für ein neues Dienstgebäude des Reichsmarinesinates, ob sowie die Rorderung von 600000 K. für den Geschäftsbau direkt und leichter einer Reaktion Müller-Zulieb ab, noch der das

heutige Reichsmarinesinatgebäude über Beschaffung eines in Zukunft genügenden Grundstücks in der Bebauungsfläche ausreichend.

Abg. Behr (Benz.): Die Rechte des Reichstages sind durch die Resolution nicht genügend gewahrt. Der § 49 der Strafverschönerung fordert als Voraussetzung das Verlassen des Reichstags der Genehmigung die Anwesenheit des betreffenden Abgeordneten in Berlin. Aber die Abgeordneten haben allein darüber zu entscheiden, ob sie in Berlin sein wollen oder nicht. Wir können nicht dulden, daß einem Richter die Rechtsurteile aufsetzt, um entscheiden, ob die Abgeordneten an einem bestimmten Tage in Berlin sind oder außerhalb. Der Richter muß sich damit begnügen, einen Abgeordneten, wenn er ihm am Vernehmungstage außerhalb Berlins zur Verhöhung steht, ohne Genehmigung des Reichstags vernehmen zu können

# Bank für Handel u. Industrie

Depositenkasse Leipzig

Fernsprechanschluss No. 6430. (Darmstädter Bank). Katharinenstrasse 10.

**Voll eingezahntes Action-Capital: Mark 132 MILLIONEN.**

Darmstadt — Berlin

Frankfurt a. M., Hannover, Strassburg i. E., Stettin, Güstrow i. Meckl., Giessen, Offenbach a. M.

Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Check- und Depositencoden  
zu konstanten Bedingungen.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Actien u. s. w.

Beleihung, sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Effecten-Controle.

Discontirung von Wechseln. • Domizilstelle für Wechsel.

Erledigung aller sonstigen in das Banksach einschlagenden Transactionen.

Vermietung von Schranktüchern  
(die unter dem eigenen Verschluss des Abnehmers stehen) in unserer  
feuer- und diebstahlsicheren

Stahlkammer

zum Preise von ₣ 7.50 und ₣ 12.— für das Jahr,  
für kürzere Zeit (Reisedauer) nach Vereinbarung.

Bank für Handel und Industrie

Depositenkasse Leipzig.



„Mästu“

Besenborden mit und ohne Kordelclasp laufen  
aemals ein, verlaufen durch stets hörige Böse, das Durch-  
schleissen sowie die Stauchaufnahme des Saumes, und hältten wie  
„Mästu“-Kringenlinien „Porös“ und „Richt“  
„Mästu“-Stoss mit und ohne Besen  
„Mästu“-Rockhalter  
nach jeder Nase, solhd gernnoch, ihre unpraktische Härte  
und Elasticität. Alles artisatisch.

„Mästu“-Rockhalter

Quasi wischbar, raschfrei, indelabels Verhüllungsorgan zwischen  
Rock und Trille, vereinfacht alles Andere.

„Mästu“-Fabrikate nur mit Stempel „Mästu“  
sind vorstig nur bei:

Behrens & Cie.,  
Thomassgasse 4.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg -  
Boonekamp

Semper idem.

Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT  
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelms II.  
am Rathausein RHEINBERG am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!  
24 Preis-Medallien!  
Underberg-Boonekamp.

Man verlangt  
ausdrücklich

Leipziger Broncewarenfabrik  
Schoch & Co.

Kohlstr. 18/20, am Bayerischen Güterbahnhof.

Vom 15. März ab eröffnen wir in unserem Fabrikgrundstücke eine permanente Ausstellung unserer Fabrikate in Gas- und Elektr. Kronen, Ampeln, Lyres, Wandlampen etc., dagegen in Metall-Galanteriewaren, kostbare Hochzeits- und Tafelgeschchenke besonders gesondert!

Durch Wegfall der bisherigen so hohen Ladenmiete etc. am Markt sind wir in der Lage, 25—35% billiger, wie früher zu verkaufen und laden wir ein vornehmes Publikum zur Besichtigung ein; Kaufmann vollständig ausgeschlossen.

Zugleich empfehlen wir unsern Galvanische Anstalt für Verkleidung, Verkupferung, Vergütung und Breitstreifen, dagegen übernehmen wir die Einrichtung von Villen, Hotels etc. nach eigenen oder uns gelieferten Zeichnungen und bei Umzügen das Abnehmen, Aufräumen und Wiederanstechen sämtlicher Beliebungskörper zu billigen Preisen.

Wijnand  
**Fockink**  
Gegründet Amsterdam im Jahre 1670  
ff. Liqueur: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.  
Hofflieferant I. M. der Könige der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und  
anderer europäischer Herrscher.  
Kaufhaus zu allen bekannten Dilettanten-, Weinhandlungen und Conditoren.

Gesundheit ist Reichtum.  
**Werner's Deutscher Porter**  
Vielzehrtritt-Gesundheitsbier  
in echter vorzüglicher Qualität  
17. Bilden A. 3.—  
Echt Zerbster Bitterbier Servestanerbräu (hell)  
20. Bilden A. 2.—  
Echt Culmbacher Biere (Petzbräu)  
17. Bild. A. 3.—, älter 16. Bild. A. 3.—  
Echt Klein-Großoster (F. Oberländer)  
20. Bild. A. 3.—  
halt bestens empfohlen  
**C. E. Werner,**  
Leipzig, Unternstr. 23, v. (Telephon 1023).

Echte Frankfurter,  
trotzlich frisch eintreffend,  
Paar 30 und 40 Pfg.

Albert Rost, Leipzig,  
Großherzogl. Staatl. Hofflieferant,  
Petersstrasse 26. Neumarkt 24  
und Theaterpassage.

34 empfiehlt als leckeren süßfrüchtig köstliches Getränk an Stelle des Kaffees  
meiner anerkannt vorzüglichsten, weiblichenmeden, ger. reizen

**Cacao à Pfd. 1,20 M.**

(Der Preis für 1 Tasse stellt sich auf 11 zu 4.)	
Garnelen-Cacao, ger. reiz. vergl. Qualität	4 Pfnd. 1,40 .4
Colonia-Cacao, sehr ergiebig und weichmeden	1,60 .4
Haushalt-Cacao	1 Pfnd. 1,80 .4
Deutscher Cacao v. Th. Hildebrand, Berlin	2,40 .4
Deutsche folgende Cacos, die von den höchsten Meisterköchen bei Blasiusmuth, Herrensch.	Wagenhäuser und in den Conservatorien mit großem Erfolg verschickt werden:
Dr. Lehmann's Röhrig-Cacao	4 Pfnd. 2 .4
Hafer-Cacao	Badet 1 .4
Raffel-Cacao	1 .4
Dr. Prager's Röhrig-Cacao	2 .4
Dr. Disques' Abumin-Cacao	2,60 .4
Hafer-Cacao I. v. Riquet & Comp.	1,80 .4
Hafer-Cacao II.	1,20 .4
Walz-Hafer-Cacao von Sarotti	2,00 .4
Blitz-Schwarz-Hafer-Cacao, für Magenbeschwerde	2,80 .4
Prof. v. Merling's Kraft-Cacao, Crepe zu Butterkraut	2,60 .4
Dr. Michail's Gipsel-Cacao gegen Colicin, Steindurchfall u.	2,60 .4
Bademann's Diabetiker-Cacao für Zuckerkrank.	2,60 .4
Andere Cacos aus den renommierten Fabriken Deutschlands und Hollands halte ich für am Tage zu fabrikieren. Verlandt nach auswärtig gegen Nachnahme bei 4 Pfnd franc und embalagiert.	

**Otto Hein, Kurprinzip. 1 (Nähe Rosenthal).**

Spezialgeschäft für Chocolade, Cacos, Confectionen.

## Marmeladen

der Sachsischen Conserven-Fabrik Paul Augustin  
in bevorzugt, den englischen Jams gleichwertigen Qualitäten,  
in eleganter Glaspackung, als:

Apricot, Erdbeer, Himbeer, Orange, Pfirsich, Quitten u. c.

Seine Haushalt-Marmelade:

**Melange** Mk. 1,25 pro 5-Pfund-Elmer.

Son diejährige, ganz vorzüglich fallender Orangen-Orte:

**Neue Orange-Marmelade** 5-Pfund-Elmer — Mk. 3,90.

**Neue Orangen-Schnitte** 1/2 Pfund 50 Pfg.

**A. Bitterlich.**

Hausmittelverlage von

Petzold & Auhorn, Petersstraße 23.

**DAVID'S MIGNON-KAKAO**  
per Pf. Nr. 120, 150, 200 u. 250  
ist das beste Produkt der Menge.  
Fr. DAVID SONNE, HALLE A.S.

Per Pf. 120 Pfund 40, 50, 60 Pfg.  
ist das beste Produkt der Menge.  
Fr. DAVID SONNE, HALLE A.S.

Per Pf. 150 Pfund 50, 60, 70 Pfg.  
Per Pf. 200 Pfund 60, 70, 80 Pfg.

Per Pf. 250 Pfund 70, 80, 90 Pfg.

Per Pf. 300 Pfund 80, 90, 100 Pfg.

Per Pf. 350 Pfund 90, 100, 110 Pfg.

Per Pf. 400 Pfund 100, 110, 120 Pfg.

Per Pf. 450 Pfund 110, 120, 130 Pfg.

Per Pf. 500 Pfund 120, 130, 140 Pfg.

Per Pf. 550 Pfund 130, 140, 150 Pfg.

Per Pf. 600 Pfund 140, 150, 160 Pfg.

Per Pf. 650 Pfund 150, 160, 170 Pfg.

Per Pf. 700 Pfund 160, 170, 180 Pfg.

Per Pf. 750 Pfund 170, 180, 190 Pfg.

Per Pf. 800 Pfund 180, 190, 200 Pfg.

Per Pf. 850 Pfund 190, 200, 210 Pfg.

Per Pf. 900 Pfund 200, 210, 220 Pfg.

Per Pf. 950 Pfund 210, 220, 230 Pfg.

Per Pf. 1000 Pfund 220, 230, 240 Pfg.

Per Pf. 1050 Pfund 230, 240, 250 Pfg.

Per Pf. 1100 Pfund 240, 250, 260 Pfg.

Per Pf. 1150 Pfund 250, 260, 270 Pfg.

Per Pf. 1200 Pfund 260, 270, 280 Pfg.

Per Pf. 1250 Pfund 270, 280, 290 Pfg.

Per Pf. 1300 Pfund 280, 290, 300 Pfg.

Per Pf. 1350 Pfund 290, 300, 310 Pfg.

Per Pf. 1400 Pfund 300, 310, 320 Pfg.

Per Pf. 1450 Pfund 310, 320, 330 Pfg.

Per Pf. 1500 Pfund 320, 330, 340 Pfg.

Per Pf. 1550 Pfund 330, 340, 350 Pfg.

Per Pf. 1600 Pfund 340, 350, 360 Pfg.

Per Pf. 1650 Pfund 350, 360, 370 Pfg.

Per Pf. 1700 Pfund 360, 370, 380 Pfg.

Per Pf. 1750 Pfund 370, 380, 390 Pfg.

Per Pf. 1800 Pfund 380, 390, 400 Pfg.

Per Pf. 1850 Pfund 390, 400, 410 Pfg.

Per Pf. 1900 Pfund 400, 410, 420 Pfg.

Per Pf. 1950 Pfund 410, 420, 430 Pfg.

Per Pf. 2000 Pfund 420, 430, 440 Pfg.

Per Pf. 2050 Pfund 430, 440, 450 Pfg.

Per Pf. 2100 Pfund 440, 450, 460 Pfg.

Per Pf. 2150 Pfund 450, 460, 470 Pfg.

Per Pf. 2200 Pfund 460, 470, 480 Pfg.

Per Pf. 2250 Pfund 470, 480, 490 Pfg.

Per Pf. 2300 Pfund 480, 490, 500 Pfg.

Per Pf. 2350 Pfund 490, 500, 510 Pfg.

Per Pf. 2400 Pfund 500, 510, 520 Pfg.

Per Pf. 2450 Pfund 510, 520, 530 Pfg.

Per Pf. 2500 Pfund 520, 530, 540 Pfg.

Per Pf. 2550 Pfund 530, 540, 550 Pfg.

Per Pf. 2600 Pfund 540, 550, 560 Pfg.</p





# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 130, Freitag, 13. März 1903. (Morgen-Ausgabe.)

## Mitarbeiter gesucht!

Für eine erste Zeitschrift des Deutschen Exporthandels, welche über lokale Handels- und gewerbliche Abstimmungen in großer Ausfahrt berichtet ist, wird ein in National-Deutsche und Exporthandel bewandter Herr (seine Kraft) gesucht, welcher englisch auch in der Interessen-Deutschlands geschickt zu leben und überzeugt lebhaftlich zu arbeiten vermag.

Über Gehalt und Gewinnbeteiligung zugedacht. Gef. Abschriften bitten man unter Angabe der teiligen Tätigkeit nach Briefen an G. L. Danube & Co., Frankfurt a.M., auf P. K. 53 zu richten.

## wir suchen

einen tüchtigen, gewandten Geschäftsmann, ausserdeutet, nicht über 35 Jahre, welcher die Arbeit kennt, neue Kunden anstrebt, um Betriebe eines vorzüglich eingeführten Geschäfts gegen Alters und Provinzen. Bewerber muss im Staate sein, durchaus lebhaftlich zu arbeiten vermag.

Über Gehalt und Gewinnbeteiligung zugedacht. Gef. Abschriften bitten man unter Angabe der teiligen Tätigkeit nach Briefen an G. L. Danube & Co., Frankfurt a.M., auf P. K. 53 zu richten.

## Grössere auswärtige Fabrik

mit neuem Export sucht für Bureau zum möglichst baldigen Austritt tüchtigen, treibhaften jungen Kaufmann, der mit allen Comptoir-Arbeiten vertraut, höherer Beamter und Ritter. Stempelnd 11. Gef. bestellte Offiziere und Photographie und Spezialabteilungen, Kapelle der Meliorations- und des vorzüglichen Antiküsteriums soll Z. 5000 in die Expedition dieses Blattes erheben.

Gute für mein Colonialwaren-Geschäft bei 1. April einen längeren Zeitraum als Verkäufer.

Gef. unter O. 204 Expedition dieses Blattes.

## Bureau-Volontair

für Hotel Kaiserhof.

Für größeres industrielles Unternehmen mit bedeutenden Büropartnern Nähe Leipzig will ich

## zweiter Expedient

nicht quäle Handelskraft gesucht. Selbstiger muss ein guter Diplomat, sicher Redner, sowie der Fotographie mächtig sein. Gehalt bestreitlich mit bevorzugt.

Offiziere mit Segnungen und Gehaltsanträgen auf Z. 5000 an die Expedition dieses Blattes erheben.

J. W. Stenograph, welcher in der doppelten Ausführung kann, möglichst aus der Wahlkreisberatung, per 1. April bei 25 bis 30 A. Gehalt gesucht. Gef. unter O. 218 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Schreiber mit jährem Hochjahr für bald gesucht. Selbstgerechnet C. mit Gehaltsanträgen auf Z. 5000 an L. Lüsch, Meliorationsstraße 14, auf O. St.

## Schreiber-Gesuch.

Für ein großes Handelsgeiste Büro wird ein tüchtiger, gewandter junger Schreiber gesucht. Bedingungen vergleichbare securis Handels- und jüngere Beamter.

Willekosten wollen sich mit Photographie, Kappe der Meliorations- und des Antiküsteriums, sowie Geographiebüro mit Lebenslauf melken unter D. 342 Hausensteiner & Vogler, A.-G., Leipzig.

Junger Schriftsteller, Schriftzeichner u. Schreiber p. i. ist gesucht.

## Graveure

f. Schwartze u. Maischke, Berlin S. 42, Preissatz 100.

Lüftiger älterer Maschinenmeister

in besserer Stellung gründet von Eschenbach & Schaefer, Dörlitzstr. 4.

Euche sofort

einen gesuchten Mann mit 1200 M. Contion als Werftäcker. Kaufmann, nicht erforderlich. Stell. ist nur dauernd.

Grüne Reaktionen wollen ihre wertvollen Briefen unter Postf. 1. 161 in die Expedition dieses Blattes überlegen.

Einen tücht. Schlosser auf 1. April. Gehalt nicht mehr.

## Gypsbildhauer

für kleine Gypsbildhauer ist gesucht.

## O. Damm & A. Liegert,

## Wolfsstraße 24.

Einen Bildergesellen, Zimmermann, Dreimaler, nicht 2. Gesell, Wolfsstraße 7.

Dreier. Wirtner, Wirtner, 16-18 J., 4-15-17 J. Vorsitzende, nicht Siedler. A. Scheldner, Sehr. Stellmacherstraße 21.

Wirtnergesellen auf Bundestell wird, gef. Wirtnerstraße 10, 12-1. R. Zöllner.

Alt. Barbiergesellen, flotten Reden, 1. in besserer Stelle 21-8. Wirtnerstraße 8.

Alt. Kosmetiker hat Hugo Thiele, Leipzig-N. Chemnitzerstraße 19.

Alt. Kosmetikerin sucht sofort.

Born. Anacker, Nürnberg, Ster. 54.

Schneidergeb. u. W. gründet ohne R. u. B. z. B. z. B. Schneiders, Schneiders, 6. IV.

A. Schneider, Sehr. Stellmacherstraße 21.

Wirtnergesellen auf Bundestell wird, gef. Wirtnerstraße 10, 12-1. R. Zöllner.

Alt. Barbiergesellen, flotten Reden, 1. in besserer Stelle 21-8. Wirtnerstraße 8.

Alt. Kosmetiker hat Hugo Thiele, Leipzig-N. Chemnitzerstraße 19.

Alt. Kosmetikerin sucht sofort.

Born. Anacker, Nürnberg, Ster. 54.

Schneidergeb. u. W. gründet ohne R. u. B. z. B. z. B. Schneiders, Schneiders, 6. IV.

A. Schneider, Sehr. Stellmacherstraße 21.

Wirtnergesellen auf Bundestell wird, gef. Wirtnerstraße 10, 12-1. R. Zöllner.

Alt. Barbiergesellen, flotten Reden, 1. in besserer Stelle 21-8. Wirtnerstraße 8.

Alt. Kosmetiker hat Hugo Thiele, Leipzig-N. Chemnitzerstraße 19.

Alt. Kosmetikerin sucht sofort.

Born. Anacker, Nürnberg, Ster. 54.

Schneidergeb. u. W. gründet ohne R. u. B. z. B. z. B. Schneiders, Schneiders, 6. IV.

A. Schneider, Sehr. Stellmacherstraße 21.

Wirtnergesellen auf Bundestell wird, gef. Wirtnerstraße 10, 12-1. R. Zöllner.

Alt. Barbiergesellen, flotten Reden, 1. in besserer Stelle 21-8. Wirtnerstraße 8.

Alt. Kosmetiker hat Hugo Thiele, Leipzig-N. Chemnitzerstraße 19.

Alt. Kosmetikerin sucht sofort.

Born. Anacker, Nürnberg, Ster. 54.

Schneidergeb. u. W. gründet ohne R. u. B. z. B. z. B. Schneiders, Schneiders, 6. IV.

A. Schneider, Sehr. Stellmacherstraße 21.

Wirtnergesellen auf Bundestell wird, gef. Wirtnerstraße 10, 12-1. R. Zöllner.

Alt. Barbiergesellen, flotten Reden, 1. in besserer Stelle 21-8. Wirtnerstraße 8.

Alt. Kosmetiker hat Hugo Thiele, Leipzig-N. Chemnitzerstraße 19.

Alt. Kosmetikerin sucht sofort.

Born. Anacker, Nürnberg, Ster. 54.

Schneidergeb. u. W. gründet ohne R. u. B. z. B. z. B. Schneiders, Schneiders, 6. IV.

A. Schneider, Sehr. Stellmacherstraße 21.

Wirtnergesellen auf Bundestell wird, gef. Wirtnerstraße 10, 12-1. R. Zöllner.

Alt. Barbiergesellen, flotten Reden, 1. in besserer Stelle 21-8. Wirtnerstraße 8.

Alt. Kosmetiker hat Hugo Thiele, Leipzig-N. Chemnitzerstraße 19.

Alt. Kosmetikerin sucht sofort.

Born. Anacker, Nürnberg, Ster. 54.

Schneidergeb. u. W. gründet ohne R. u. B. z. B. z. B. Schneiders, Schneiders, 6. IV.

A. Schneider, Sehr. Stellmacherstraße 21.

Wirtnergesellen auf Bundestell wird, gef. Wirtnerstraße 10, 12-1. R. Zöllner.

Alt. Barbiergesellen, flotten Reden, 1. in besserer Stelle 21-8. Wirtnerstraße 8.

Alt. Kosmetiker hat Hugo Thiele, Leipzig-N. Chemnitzerstraße 19.

Alt. Kosmetikerin sucht sofort.

Born. Anacker, Nürnberg, Ster. 54.

Schneidergeb. u. W. gründet ohne R. u. B. z. B. z. B. Schneiders, Schneiders, 6. IV.

A. Schneider, Sehr. Stellmacherstraße 21.

Wirtnergesellen auf Bundestell wird, gef. Wirtnerstraße 10, 12-1. R. Zöllner.

Alt. Barbiergesellen, flotten Reden, 1. in besserer Stelle 21-8. Wirtnerstraße 8.

Alt. Kosmetiker hat Hugo Thiele, Leipzig-N. Chemnitzerstraße 19.

Alt. Kosmetikerin sucht sofort.

Born. Anacker, Nürnberg, Ster. 54.

Schneidergeb. u. W. gründet ohne R. u. B. z. B. z. B. Schneiders, Schneiders, 6. IV.

A. Schneider, Sehr. Stellmacherstraße 21.

Wirtnergesellen auf Bundestell wird, gef. Wirtnerstraße 10, 12-1. R. Zöllner.

Alt. Barbiergesellen, flotten Reden, 1. in besserer Stelle 21-8. Wirtnerstraße 8.

Alt. Kosmetiker hat Hugo Thiele, Leipzig-N. Chemnitzerstraße 19.

Alt. Kosmetikerin sucht sofort.

Born. Anacker, Nürnberg, Ster. 54.

Schneidergeb. u. W. gründet ohne R. u. B. z. B. z. B. Schneiders, Schneiders, 6. IV.

A. Schneider, Sehr. Stellmacherstraße 21.

Wirtnergesellen auf Bundestell wird, gef. Wirtnerstraße 10, 12-1. R. Zöllner.

Alt. Barbiergesellen, flotten Reden, 1. in besserer Stelle 21-8. Wirtnerstraße 8.

Alt. Kosmetiker hat Hugo Thiele, Leipzig-N. Chemnitzerstraße 19.

Alt. Kosmetikerin sucht sofort.

Born. Anacker, Nürnberg, Ster. 54.

Schneidergeb. u. W. gründet ohne R. u. B. z. B. z. B. Schneiders, Schneiders, 6. IV.

A. Schneider, Sehr. Stellmacherstraße 21.

Wirtnergesellen auf Bundestell wird, gef. Wirtnerstraße 10, 12-1. R. Zöllner.

Alt. Barbiergesellen, flotten Reden, 1. in besserer Stelle 21-8. Wirtnerstraße 8.

Alt. Kosmetiker hat Hugo Thiele, Leipzig-N. Chemnitzerstraße 19.

Alt. Kosmetikerin sucht sofort.

Born. Anacker, Nürnberg, Ster. 54.

Schneidergeb. u. W. gründet ohne R. u. B. z. B. z. B. Schneiders, Schneiders, 6. IV.

A. Schneider, Sehr. Stellmacherstraße 21.

Wirtnergesellen auf Bundestell wird, gef. Wirtnerstraße 10, 12-1. R. Zöllner.

Alt. Barbiergesellen, flotten Reden, 1. in besserer Stelle 21-8. Wirtnerstraße 8.

Alt. Kosmetiker hat Hugo Thiele, Leipzig-N. Chemnitzerstraße 19.

Alt. Kosmetikerin sucht sofort.

Born. Anacker, Nürnberg, Ster. 54.

Schneidergeb. u. W. gründet ohne R. u. B. z. B. z. B. Schneiders, Schneiders, 6. IV.

A. Schneider, Sehr. Stellmacherstraße 21.

Wirtnergesellen auf Bundestell wird, gef. Wirtnerstraße 10, 12-1. R. Zöllner.

Alt. Barbiergesellen, flotten Reden, 1. in besserer Stelle 21-8. Wirtnerstraße 8.

Alt. Kosmetiker hat Hugo Thiele, Leipzig-N. Chemnitzerstraße 19.

Alt. Kosmetikerin sucht sofort.

Born. Anacker, Nürnberg, Ster. 54.

Schneidergeb. u. W. gründet ohne R. u. B. z. B. z. B. Schneiders, Schneiders, 6. IV.

A. Schneider, Sehr. Stellmacherstraße 21.

Wirtnergesellen auf Bundestell wird, gef. Wirtnerstraße 10, 12-1. R. Zöllner.

Alt. Barbiergesellen, flotten Reden, 1. in besserer Stelle 21-8. Wirtnerstraße 8.



# Westend-Hallen

## Wasserfall.

### Neu: Buren-Schlachten

**Colossal-Rundgemälde „Weissenburg“.**  
Panorama am Rossplatz.  
Größte Sehenswürdigkeiten Leipzigs.  
Täglich geöffnet von früh 8 bis abends 9 Uhr.  
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts 50 Pf.

Dutzend-Karten und Vorzugsbons gültig.



### Verein Döllnitzer Gosenwirthe zu Leipzig.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß bei den unterzeichneten Mitgliedern

von Sonntag, den 15. März ab

### Märzen-Gose

auf der  
Rittergutsbrauerei von Goedecke & Co.  
in Döllnitz

zum Käufchen gelangt.  
E. Böhmer, „Treit Linden“, Lindau.  
F. Buschholz (über Schneemann), Dorotheenplatz 1.  
Cajetan's Gosenwirthe „Drei Säulen“, Großzs.  
R. Fendel, „Blauer Hahn“, Klosterstraße 43.  
Fleidler's Gosenwirthe „Zu den 2 Sternen“, Klosterstraße 2.  
Fröhlich's Gosenwirthe, Untermarktstraße 14.  
Hühle's Gosenwirthe „Große Tambalie“, Großzs.  
W. Hamel, „Goldener Hahn“, Höhde.  
F. Heyne, „Gosenwirthe“, Nagel.

J. Julius, „Goldener Helm“, Untergasse.  
J. Juriach, „Gosenwirthe“, Untergasse.  
P. Lügel, Untergasse 17, Neukirchels.  
C. Mühl, Gosenwirthe „Drei Löwen“, Rositz, Gleisweg.  
G. Moosdorf, „Zwölfe Goldene“; Tannenstraße 5.  
G. Pfotenhauer, „Gosenwirthe“, Untergasse.  
Stieffest Nachl. W. Beyer, Untermarktstraße 43.  
G. Winkler, Gosenwirthe, Untergasse 48.  
C. Zschorner, „Große Gosenwirthe“, Neumarkt.

## Panorama.

Heute grosses Militär-Concert,  
ausgeführt von der Capelle des X. Inf.-Reg. No. 134.  
Oswald Schlinke.

## Burgkeller.

Reichhaltige, der Saison entsprechende Speisekarte.  
Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch.

### Grosses Familien-Concert.

Anfang Abends 8 Uhr. Carl Steinbeck.

## Café Bauer

Nachmittags- und Abend-Concert  
des Münchner Salon-Orchesters „Die Tegernseer“. R. Axster.

## Kunze's Garten.

### Heute großes Bockbierfest

Münchner Bürgerbräu-Bock,

Capelle Sterzolino, Friedrich Müller.

wozu ergebnist einladet

Grimmaischer Steinweg 15. **Goldenes Einhorn.** Grimmaischer Steinweg 15. Concert-Restaurant I. Ranges.

Täglich von Abends 5-7 Uhr und 8-11 Uhr

**Grosse Damen-Orchester-Concerte**  
der aus 12 Personen bestehendes I. Wiener Damen-Capelle Bach.

**Welt-Restaurant, Hainstraße 26.**

Täglich: Künstler-Concerte.

Heute Stamm: Ente mit Krautkoss.

**Plagwitz.** Heute Freitag, den 13. März:  
**Grosses Extra-Militär-Concert**  
von der Capelle des Königl. Sächsischen 2. Train-Bataillons No. 19.  
Direktor: Musikdirektor E. Herklotz.

Nachdem: Grosser Ball.

A. Stetefeld.

**Sanatorium**  
Dr. Preiss,  
seit 12 Jahren artl. Drogen in  
Bad Elgersburg im Thale.  
Für alle Arten nervöser Leiden.

Katharinenstraße 17. Durchgang Hainstr.  
Münchner Altenhöft. Gut bürgerlicher Verkehr.  
Hört! Hört! Heute u. folg. Tage: Aufgepasst.  
**Concerte d. oberbayr. Gebirgsfayelle**  
Großartige Leistungen! Humorvol! Brillante Solistinnen!  
S. Stere, gut gespielt. Hell u. dunkel. Stabstaf, bestimmt. Rhyth.  
Kulturmäßige Bedienung. Taglich: Spectakelgerichte.  
H. Elmert. in Betrieb.  
Schindwürdigkeit!

Interessant! Alte Weiberküche

und

in

Betrieb.

Ebenwohl

und



# 4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 130, Freitag, 13. März 1903. (Morgen-Ausgabe.)

## Adligreich Sachsen.

Die vorliegende Ausgabe enthält an anderer Stelle noch folgende unter diesmal stehende Sonder-Artikel: Mittelungen aus der Reichstagsaufsicht vom 7. März 1903. — Schauspielhaus für Stadt und Gemeinde für Königlich Preußisches (Veranstaltungskontrolle). — Reichstagsabgeordneter (Prof. Dr. Voßmann). — Evangelischer Presse-Ort (Veranstaltungskontrolle). — Tauges des Königlichen Schauspielhauses (Statistischer Bericht). — Überarbeitete Montagsschule (Montagsklausur). — Berlin „Hartmann“ (Abendausstellung). — Gerichtsbeschreibungen (Rgl. Verhandlung Leipzig).

— Dresden, 12. März. Der König empfing heute mittags von 1 Uhr ab im Reichenhoffschlösschen in Lützen auf dem Leipziger Platz den Königlich Portugiesischen Gesandten und bevollmächtigten Minister Dr. Vicente de Vindella, den Königlich Niederländischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Dr. Jonckheer van Teits van Goudriaan und den Kaiserlich Russischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Dr. Hajdi Weiss Mahmoud Chan, leitete in Begleitung des Kaiserschen Regierungsrats Giovanni Chan zwecks Erneuerung ihrer Belegungsverhältnisse bei der Anwesenheit des Staatsministers des Außen- und Kolonialwesens. — Der Kaisersche Gesandte wurde von einer Paradeschau des Königlichen Gardekorps-Regiments, welche vor den königlichen Gemächern in der II. Etage des Schlosses aufgestellt war, die militärischen Ehrenbezeugungen erweckt. Von dem Königlich Portugiesischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Dr. Vicente de Vindella, welcher gleichzeitig noch in außerordentlicher Mission hier eingetroffen war, nahm der König die ihm von dem König von Portugal verliehenen Antiquen der drei vereinigten Königreiche entgegen. — Ein Anschluß an die Ausbildung bei dem König wurde der Königlich Portugiesische Gesandte auch von dem Kronprinzen im königlichen Palais am Postpalais in feierlicher Audienz empfangen. Der Herr Gesandte überreichte dem Kronprinzen im Auftrage des Königs von Portugal die Antiquen des Großkreuzes des Königlich Portugiesischen Dom- und Schwertordens. — An die Herren Gesandten Dr. Vicente de Vindella, Dr. Hajdi Weiss Mahmoud Chan, sowie an den Königlichen Staatsminister v. Weißig und an den Kaiserlich Russischen Regierungsrat Giovanni Chan sind Einladungen zu der heute nachmittag 5 Uhr stattfindenden Königlichen Mittagstafel erlangt. An letzterer wird auch der Kronprinz in Begleitung des verbliebenen Adjutanten Hauptmanns von Schau teilnehmen. — Prinzessin Mathilde empfing gestern abend im Melitta-Schlösschen die Frau Gräfin Friederich Prölßma. — Der Kronprinz begab sich gestern mit dem Prinzen Georg und mehreren Gesellschaftsmitgliedern nach der Krone. Um 8 Uhr fuhr Prinz Ernst Heinrich nach Tharandt, von wo er um 10 Min. die gemeinschaftliche Reise nach Dresden erfolgte. In der Begleitung des Kronprinzen befand sich der Gouverneur der königlichen Prinzen, Dauphin und Herzog von Württemberg.

— Dresden, 12. März. Kaiser Wilhelm trifft am Dienstag, den 12. März, nachmittags 3 Uhr hier ein und soll abends 8 Uhr wieder ab. Aus diesem Grunde wurde die auf Montag abend angekündigte Reise des Königs nach Gordon verschoben. Der Besuch des Kaisers gilt als Gegenbesuch des Königs.

— Dresden, 12. März. Der König hat genehmigt, daß der Universitäts-Musikdirektor Heinrich Boellner in Leipzig das ihm verliehene Alterkreuz der italienischen Römer annimmt und anlege.

\* Am Dienstag teilten wir mit, daß das Gesamtministerium habe die Staatsbehörden davon verständigt, daß mit Rücksicht auf die noch immer so ungünstigen finanziellen Verhältnisse im Staatshaushalt derart für 1903/04 kein weiteres Mittel für Haftung neuer Gemeinschaften vorzusehen sei, doch übernahm im Personalrat die größte Spartheit zu wollen habe. Die Dresden-Raht. fühlen sich veranlaßt, den Ursprung einer bestirktigen Verordnung vom 18. Februar eröffnet, in der die Schrift: Regeln für die deutsche Rechtsprechung nach § 94 Absatz 1 des Strafgesetzbuchs 1902 an Stelle des laut Generalverordnung vom 8. Oktober 1890 vorgeschriebenen, in demselben Verlage erschienenen Regelbuch vom Beginn des neuen Schuljahrs 1903/04 zu treten habe. 1) daß von Okt. 1903 an in den Schulen nur solche Lehr- und Verleidbücher neu eingeschafft werden dürften, die nach der neuen Rechtsprechung gebraucht seien, 2) daß für die bereits eingeführten und im Gebrauch befindlichen Schulbücher eine Übergangsfrist von fünf Jahren 1903 zum Schluß des Schuljahrs 1907/08 gewährt sei. Angenommen seien die Verhinderungen für den ersten Schreib- und Lesunterricht (die Bibel), welche nach Vornahme der erforderlichen Renditionen nur noch bis Ostern 1904 benutzt werden dürfen.

\* Leipzig, 12. März. Auf das an das Königliche Ministerium des Innern und öffentlichen Untertrios gerichtete Verfahren des Vorstandes des Buchhändler-Verbandes für das Königreich Sachsen, ihm anläßlich des besorgernden Oberstuhofschwefels beigebrachten an den sächsischen Volksschulen eingeführten Schulbüchern manhaft machen zu wollen, welche von Stern dieses Jahres 1903 an nur noch in neuer Rechtschreibung zum Gebrauch an den sächsischen Volksschulen zugelassen werden dürfen, hat das genannte Ministerium durch Verordnung vom 18. Februar eröffnet, in der die Schrift: Regeln für die deutsche Rechtsprechung nach § 94 Absatz 1 des Strafgesetzbuchs (Dresden, Verlag von Alfred Hahn, 1902) an Stelle des laut Generalverordnung vom 8. Oktober 1890 vorgeschriebenen, in demselben Verlage erschienenen Regelbuch vom Beginn des neuen Schuljahrs 1903/04 zu treten habe. 1) daß von Okt. 1903 an in den Schulen nur solche Lehr- und Verleidbücher neu eingeschafft werden dürfen, die nach der neuen Rechtsprechung gebraucht seien, 2) daß für die bereits eingeführten und im Gebrauch befindlichen Schulbüchern eine Übergangsfrist von fünf Jahren 1903 zum Schluß des Schuljahrs 1907/08 gewährt sei. Angenommen seien die Verhinderungen für den ersten Schreib- und Lesunterricht (die Bibel), welche nach Vornahme der erforderlichen Renditionen nur noch bis Ostern 1904 benutzt werden dürfen.

\* Leipzig, 12. März. Von der Königlichen Amts-kaufmannschaft Leipzig sind längst veröffentlicht worden der Herausgeber Robert Sanderhaus in Leipzig als zweiter wissenschaftlicher Fleischbeschauer für den selbständigen Geschäftsführer Großköcher; der Herausgeber Oberholzner o. D. Paul Hanack in Laucha als wissenschaftlicher Fleischbeschauer und der Herausgeber Ferdinand Korr ebenfalls als selbständiger wissenschaftlicher Fleischbeschauer für Möhra und mit Gütezeichen, Althain, Grabfeld mit Gütezeichen, Leipzig, Görlitz, Hohenwarte, Wermsdorf, Mockau, Panitzsch, Plößig, Pöhlitz, Rötha, Bortig, Plaue mit Gütezeichen, Seegeritz, Seehausen, Schleife, Sommerfeld und Taucha; Emilie Margarete Schröder, Schönfeld, Leubnitz, Leimbach als 2. Fleischbeschämme für den Gedammtenbezirk Görlitz; Anna Schröder, Leibnitz geb. Hüger als selbständige Fleischbeschämme für den Gedammtenbezirk Görlitz; Anna Wilhelmine verw. Eichler in Wahren als Fleischbeschämme für den Fleischfachmarkt Möckern.

\* Leipzig, 12. März. Von den sächsischen Kollegien ist der Aufbau eines in Leipziger Blätter definierten Kreises vom 1890 Quadratmetern Flächengehalt zum Kreis von 10000 A (gleich 9 A für den Quadratmeter) beschlossen worden. — Für die Einführung der Wasserleitung in verschiedene Straßen des Kreises der Gemeindlichen Hausesellschaft in S. 2000

wurde vom Rat, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten, ein Beitrag von 5000 A veranlaßt. Die Kosten sind der Gesellschaft zu verrechnen.

— Kunstmuseum. Die Ausstellung „Die Pflege in ihrer dekorativen Verwertung“ wurde in diesen Tagen wieder von verschiedenen Meistern und Lehrern auswärtiger Hochschulen besucht. Besonders wohl gern Herr Direktor v. Lange, der Leiter der Königlichen Kunstschule in München, mit einigen Mitgliedern des Lehrerkollegiums dieser Hochschule. Besuch der Ausstellung hier.

— Leipzig, 12. März. Der unter dem Präsidenten der Königlichen Akademie der Bildenden Künste und der Deutschen Akademie der Bildenden Künste, Dr. Vicente de Vindella, den Königlich Niederländischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Dr. Jonckheer van Teits van Goudriaan und den Kaiserlich Russischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Dr. Hajdi Weiss Mahmoud Chan, leitete in Begleitung des Kaiserschen Regierungsrats Giovanni Chan zwecks Erneuerung ihrer Belegungsverhältnisse bei der Anwesenheit des Staatsministers des Außen- und Kolonialwesens. — Der Kaisersche Gesandte wurde von einer Paradeschau des Königlichen Gardekorps-Regiments, welche vor den königlichen Gemächern in der II. Etage des Schlosses aufgestellt war, die militärischen Ehrenbezeugungen erweckt. Von dem Königlich Portugiesischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Dr. Vicente de Vindella, welcher gleichzeitig noch in außerordentlicher Mission hier eingetroffen war, nahm der König die ihm von dem König von Portugal verliehenen Antiquen der drei vereinigten Königreiche entgegen. — Ein Anschluß an die Ausbildung bei dem König wurde der Königlich Portugiesische Gesandte auch von dem Kronprinzen im königlichen Palais am Postpalais in feierlicher Audienz empfangen. Der Herr Gesandte überreichte dem Kronprinzen im Auftrage des Staatsministers des Außen- und Kolonialwesens.

— In der Polizeitechnischen Gesellschaft hielten heute abend 8 Uhr der Schriftsteller Herr Hermann Lang, Professor, einen Vortrag über das Thema „Leben und Sitten in der östlichen Kaltherde“ im Saale des Hotel Alsterhof. Dieser interessante Vortrag wird sicher allseitig anerkannt werden. Ein Beitrag wird der Verein in der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Versammlung schloß sich einer neuen Statutenvorlage, nach welcher eine Unterhaltungskasse für Sterbehilfe einzurichten werden soll. Es wird damit eine Sicherung der immer mehr zurückgehenden Organisation erhofft, denn nach einer geringen Erhöhung der Beiträge sollen Unterhaltungen im Betrage von 6 bis 20 A. je nach der Dauer der Mitgliedschaft, bezahlt werden. Die Vers





